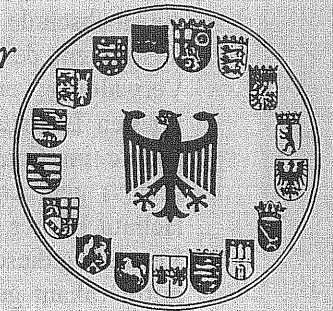


Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

SpeyerBrief Nr. 15

Sommersemester 1998



Wichtige Ereignisse und Entwicklungen

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder liegt ein ereignisreiches Semester hinter uns, und auch im Laufe dieses Semesters gab es manche Entwicklung, die die Zukunft der Hochschule nachhaltig beeinflussen wird. Mit dem *SpeyerBrief Nr. 15* wollen wir allen Freunden und Förderern der Hochschule, aber auch ihren gegenwärtigen wie ehemaligen Angehörigen, einen kleinen Überblick über die Aktivitäten und die neueren Entwicklungen an der Hochschule im Sommersemester 1998, also in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1998, geben.

Nachdem die Fortbildungsveranstaltungen der Hochschule im Monat April bereits auf äußerst positive Resonanz gestoßen waren, haben sich auch die Hörerzahlen mit etwa 550 Hörern in diesem Sommersemester auf einem hohen Niveau eingependelt.

Mit einem krönenden Auftakt begann auch die Vorlesungszeit des Sommersemesters 1998: Der Präsident der Europäischen Kommission, Dr. Jacques Santer, begeisterte anlässlich der feierlichen Semestereröffnung mehr als 650 Gäste der Hochschule mit seinem Vortrag über „Die große Herausforderung der Europäi-

schen Union: Erweiterung und Vertiefung“.

Im Rahmen der weiteren Abendveranstaltungen hielten mit Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow und Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne die bis dato „jüngsten“ Mitglieder des Kollegiums ihre Antrittsvorlesungen an der Hochschule.

Einschneidende Veränderungen gab es in diesem Semester wiederum im Lehrkörper der Hochschule. Nachdem bereits zum 31. März des Jahres Univ.-Prof. Dr. Waldemar Schreckenberger emeritiert worden war, folgten ihm zum 30. September 1998 mit Univ.-Prof. Dr. Helmut Quaritsch und Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages zwei weitere Kollegen, die die Entwicklung der Hochschule in vielfältiger Wei-



Prorektor Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder, Oberbürgermeister Werner Schineller und Rektor Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera mit dem Präsidenten der Europäischen Kommission, Dr. Jacques Santer, beim Eintrag in das Gästebuch der Hochschule anlässlich der feierlichen Eröffnung des Sommersemesters 1998 am 7. Mai 1998 (Foto: Bug)

se mitgeprägt haben. Die Nachfolge von Herrn Quaritsch als Inhaber des Lehrstuhls für Staatsrecht und Staatslehre hat zum 1. Oktober 1998 Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann angetreten, dem die Hochschule bereits aus seiner Tätigkeit als Institutsreferent des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung vertraut ist. Das Berufungsverfahren für den Lehrstuhl für Soziologie der Organisation konnte im Sommersemester noch nicht zum Abschluss gebracht werden, so dass Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages für das Wintersemester 1998/99 die Vertretung dieses Lehrstuhles übernommen hat. Der dritte vakant gewordene Lehrstuhl wird aller Voraussicht nach aufgrund der finanziellen Situation der Hochschule längerfristig nicht wiederbesetzt werden können.

Mit Wirkung vom 30. September 1998 von seinem Amt als Prorektor zurückgetreten ist Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder, der in den vergangenen vier Jahren als Rektor wie auch als Prorektor die Geschicke der Hochschule maßgeblich mitbestimmt hat und dem für seinen verdienstvollen Einsatz großer Dank gebührt. Zu seinem Nachfolger wurde vom Senat der Hochschule Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, Staatsminister a.D., gewählt. Der Geschäftsführende Direktor des Forschungsinstituts, Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König, und sein Stellvertreter, Univ.-Prof. Dr. Detlef Merten, wurden vom Institutsvorstand in ihren Ämtern bestätigt.

Der Neubau des Tagungsgebäudes mit Gästehaus, das von der Hochschule gemeinsam mit dem Führungskolleg Speyer, dem Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz und dem Staatlichen Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (SIL) genutzt werden soll, wurde im Sommer 1998 fertiggestellt. Nach Abschluss der Inneneinrichtung wurde das Gebäude der Hochschule Ende August übergeben und noch am 31. August 1998 in Betrieb genommen. Seither haben schon zahlreiche Fortbildungsteilnehmer der beteiligten Institutionen die neuen Räumlichkeiten nutzen können. Die offiziellen Einweihungsfeierlichkeiten sind für das Wintersemester 1998/99 geplant.

Ich wünsche Ihnen allen nun viel Freude bei der Lektüre des *SpeyerBriefs Nr. 15* und würde mich sehr freuen, Sie anlässlich einer unserer Fortbildungs- oder Abendveranstaltungen wieder einmal in Speyer begrüßen zu dürfen.

Inzwischen verbleibe ich mit den besten Wünschen
Ihr



Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera
Rektor der Hochschule

*Feierliche Semestereröffnung mit Vortrag des
Präsidenten der Europäischen Kommission,
Dr. Jacques Santer*

Einen Ansturm wie selten erlebte die Hochschule am Abend des 7. Mai 1998. Dem Rektor war es gelungen, Dr. Jacques Santer, den amtierenden Präsidenten der Europäischen Kommission, für den Vortrag anlässlich der feierlichen Eröffnung des Sommersemesters 1998 zu gewinnen. Über 650 Gäste lauschten dann auch dicht gedrängt in der Aula und im Auditorium maximum den Worten des Kommissionspräsidenten. Mit seinem Vortrag „Die Herausforderung der Europäischen Union: Erweiterung und Vertiefung“ gelang es Jacques Santer, seinen Zuhörern die gegenwärtigen und künftigen Probleme der Europäischen Union näherzubringen und sie gleichzeitig für die Idee der europäischen Einigung zu begeistern.

Nach der Begrüßung des Gastredners und der so zahlreich erschienenen Gäste durch den Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, zeigte Jacques Santer in seinem Vortrag die wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen auf, vor denen die Europäische Union steht. Es gehe darum, die Union auf die Anforderungen des kommenden Jahrhunderts vorzubereiten. Auf einem Sondergipfel in Brüssel war am vorangegangenen Wochenende die historische Entscheidung getroffen worden, die dritte Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion am 1. Januar 1999 mit 11 Teilnehmern beginnen zu lassen. Die geplante Einführung einer gemeinsamen Währung werde die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa radikal verändern, darüber hinaus aber auch das Gefühl der Gemeinsamkeit der Staaten und Völker in Europa stärken, so Santer. Hinsichtlich der anstehenden Aufgabe der Erweiterung der Union machte er deutlich, wie schwierig und langwierig dieser Prozess sei und welche Anstrengungen dazu von allen Beteiligten gefordert würden. So müssten zunächst die Beitrittskandidaten die festgelegten Kriterien erfüllen, nicht zuletzt müsse aber auch die Europäische Union ihr eigenes Haus dafür in Ordnung bringen.

Die Kommission habe mit der *Agenda 2000* einen Vorschlag vorgelegt, der ihrer Vision für das Europa des Jahres 2000 Gestalt gebe und zugleich versuche, der doppelten Herausforderung von Erweiterung und Vertiefung gerecht zu werden. Es gelte jetzt, drei Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen: *erstens* eine Reform der Gemeinschaftspolitiken (insbesondere Agrar- und Strukturpolitik), die effizienter gestaltet und auf das Wesentlichste konzentriert werden müssten; *zweitens* die Einleitung der Erweiterung der Union; *drittens* die Einbindung des Gemeinschaftshaushalts in eine

solide Haushaltspolitik in Europa. Es folgte eine nähere Beleuchtung der finanziellen Rahmenbedingungen, nämlich der sogenannten finanziellen Vorausschau für die Jahre 2000 bis 2006 und der Beiträge der Mitgliedstaaten.

Santer schloss seinen Vortrag mit dem Hinweis darauf, dass die genannten Herausforderungen einen gewissen Mut erforderten, Mut zu Reformen, hin und wieder aber auch Mut zu Unpopularität. Die Europäische Union sei jedoch auf diesem Weg in den vergangenen Jahren schon eine gute Strecke weitergekommen. Vor allem dürfe man bei allen Schwierigkeiten im Detail nicht die politische Zielsetzung aus den Augen verlieren: die Europäische Union sei und bleibe in erster Linie ein Friedensprojekt, das bisher äußerst erfolgreich gewesen sei und Europa die längste Friedensperiode seiner Geschichte gebracht habe. Jetzt gelte es, die Zukunft dieses Projekts zu sichern.

Der Vortrag ist in der Reihe der Speyerer Vorträge als Heft Nr. 44 erschienen und im Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag von 10,- DM zu beziehen.

*Zweite Abendveranstaltung – Antrittsvorlesung
von Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow*

Univ.-Prof. Dr. iur. Jan Ziekow, 1960 in Berlin geboren, übernahm zum 1. Oktober 1997 in Nachfolge des zum Ende des Wintersemesters 1996/97 emeritierten Univ.-Prof. Dr. Willi Blümel den Lehrstuhl für öffentliches Recht, insbesondere allgemeines und besonderes Verwaltungsrecht, an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Am Abend des 25. Juni 1998 hielt er seine Antrittsvorlesung an der Hochschule zu dem Thema „Rechtsschutzmöglichkeiten bei Untätigkeit des Verwaltungsgerichts“.

Nach dem ersten und dem zweiten juristischen Staatsexamen 1985 und 1990 wurde Univ.-Prof. Dr. Ziekow ebenfalls im Jahre 1990 an der Freien Universität Berlin mit einer Dissertation zum Thema „Freiheit und Bindung des Gewerbes“ promoviert. Er habilitierte sich 1996 bei Prof. Dr. Randalzhofer am Institut für Völkerrecht, Europarecht

und ausländisches öffentliches Recht der Freien Universität Berlin zum Thema „Über Freizügigkeit und Aufenthalt – Paradigmatische Überlegungen zum grundrechtlichen Freiheitsschutz in historischer und verfassungsrechtlicher Perspektive“ für die Fächer Öffentliches Recht, Rechts- und Verfassungsgeschichte, Europarecht. Zum Sommersemester 1996 wurde er auf eine Professur für öffentliches



Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow und Rektor Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera anlässlich der Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. Ziekow am 25. Juni 1998 (Foto: Lenz)

Recht an der Universität Bielefeld berufen; ein Jahr später erhielt er den Ruf an die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet des Staats- und Verwaltungsrechts, insbesondere dem verwaltungsgerichtlichen Rechtsschutz, dem Bau- und Planungsrecht sowie Gewerbe- und Umweltrecht.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, widmete sich Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow in seiner Antrittsvorlesung den im Ergebnis – noch – nicht vorhandenen Rechtsschutzmöglichkeiten bei Untätigkeit des Verwaltungsgerichts. Anhand eines selbst erlebten Falles wusste Ziekow die Tücken und Lücken des Rechtsschutzes in dem von ihm aufgegriffenen Bereich anschaulich darzustellen. Nach einem kurzen Ausflug in die Rechtsgeschichte ging er dabei zunächst auf die verfassungsrechtlichen Vorgaben für den Rechtsschutz bei Rechtsverzögerung ein und untersuchte im einzelnen die Frage, ob ein überlanges Gerichtsverfahren einen Grundrechtseingriff darstellt, sowie das Gebot zur

Gewährung von Rechtsschutz in angemessener Zeit und das Recht auf den gesetzlichen Richter.

Einer Erläuterung der Voraussetzungen für die Inanspruchnahme verfassungsgerichtlichen Rechtsschutzes folgte die Erörterung möglicher verwaltungsprozessualer Rechtsmittel bei überlanger Verfahrensdauer. Hierfür wurden zunächst die Rechtsprechung der Zivilgerichte und die Reaktion der Verwaltungsgerichte bei überlanger Verfahrensdauer in das Blickfeld genommen, um anschließend das Instrument einer Untätigkeitsbeschwerde im Verwaltungsprozess näher zu beleuchten. Mit seiner Schlussbemerkung bestätigte Ziekow jedoch, dass das große Vertrauen, das der Staat in seine Verwaltungsrichter setze, sicherlich gerechtfertigt sei – solange die zahlreichen von ihm beschriebenen „Ausnahmen“ nicht zur Regel würden.

Der Vortrag ist in der Reihe der Speyerer Vorträge als Heft Nr. 45 erschienen und im Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag von 10,- DM zu beziehen.

Dritte Abendveranstaltung – Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne, M.A.



Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne
(Foto: privat)

Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne, 1944 in Bonn geboren, übernahm zum 1. Juni 1996 den Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Am 20. Juli 1998 hielt er seine Antrittsvorlesung zu dem Thema „Staat und Konfliktbewältigung bei Zukunftstechnologien“.

Univ.-Prof. Dr. Bohne studierte Rechts- und Politikwissenschaften in Bonn, Freiburg i.B. und Madison, Wisconsin/USA. Nach Abschluss seines Studiums mit den beiden juristischen Staatsexamina und dem Master of Arts in Political Science wurde er 1981 an der Universität zu Köln mit einer Dissertation zum Thema „Der informale Rechtsstaat“ promoviert. Von 1975 bis 1986 war er im Bundesministerium des Innern in der Projektgruppe Regierungs- und Verwaltungsreform, in der Verfassungsabteilung und in der Umweltabteilung sowie von 1979 bis 1983 als persönlicher Mitarbeiter des Staatssekretärs tätig. Von 1986 bis 1996 gehörte Univ.-Prof. Dr. Bohne dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit an, wo er seit 1987 die Arbeits-

gruppe „Allgemeine Angelegenheiten des Umweltrechts und der Umweltverträglichkeit, Umweltgesetzbuch“ leitete und federführend für die Erarbeitung zahlreicher Gesetze (z.B. Umweltverträglichkeitsprüfungs-, Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetz, Umweltinformations- und Umweltauditgesetz) verantwortlich war. Er führte ferner die Verhandlungen über verschiedene Rechtsakte im Rahmen der Europäischen Union und der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen und initiierte die Einsetzung der Unabhängigen Sachverständigenkommission zum Umweltgesetzbuch, bei deren Beratungen er das Bundesumweltministerium vertrat. Im Jahr 1995 erhielt er den Ruf an die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet von Recht und Politik des Umweltschutzes und der Energie sowie im Bereich der Implementationsforschung.

Der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, begrüßte die anwesenden Gäste, unter ihnen hochrangige Vertreter des Bundesumweltministeriums und frühere Kollegen von Univ.-Prof. Dr. Bohne sowie Angehörige seiner Familie, und stellte den neuen Lehrstuhlinhaber vor. Dessen Antrittsvorlesung unter dem Titel „Staat und Konfliktbewältigung bei Zukunftstechnologien“ brachte – wie der Rektor in seiner Begrüßung richtig vermutet hatte – Spannung wie auch Entspannung mit sich. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Aufgaben und Instrumente der Staat bei der Verwirklichung von Zukunftstechnologien sowie bei der Vermeidung und gegebenenfalls Bewältigung von hiermit verbundenen Konflikten besitze. Sie sollte vor allem am Beispiel der Kernenergiekontroverse untersucht werden. Hierzu wurden zunächst Technologiekonflikte allgemein in das Blickfeld genommen. Zukunftstechnologien zeichneten sich dadurch aus, dass es um die praktische Anwendung neuer grundlegender, naturwissenschaftlicher oder technischer Erkenntnisse gehe, die potentiell einen weitreichenden Nutzen und hohe Risiken für Wirtschaft, Umwelt und das Zusammenleben der Menschen bedeuteten und lange Entwicklungszeiträume sowie eine hohe Prognoseunsicherheit mit sich brächten. Diese Definition wurde am Beispiel der Kernenergie und der Gentechnik verifiziert, gefolgt von einer Skizzierung der schwierigen Entscheidungslage, in der sich der Staat in diesen Fällen befinde. Anschließend veranschaulichte Bohne die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Konfliktlösungsmodelle (Hierarchie-, Verhandlungs- und „Aussitz“-Modell) anhand der Kernenergiekontroverse. Seiner Prognose, dass das Handeln der Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft mit einiger Wahrscheinlichkeit dem von ihm als politisch unverantwortlich be-

zeichneten „Aussitzmodell“ folgen werde, trat er mit der Forderung nach klaren politischen Rahmenbedingungen für die weitere Nutzung oder den Ausstieg aus der Kernenergie entgegen. Eine Möglichkeit zur Konfliktbewältigung sah Bohne in dem staatstheoretischen Grundsatz der Nicht-Identifikation, den er zunächst erläuterte und anschließend im Hinblick auf die Eignung zur Konfliktbewältigung – im Zusammenspiel mit Marktmechanismen und den erforderlichen staatlichen Rahmenregelungen – untersuchte.

Der Vortrag ist in der Reihe der Speyerer Vorträge als Heft Nr. 46 erschienen und im Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag von DM 10,- zu beziehen.

*Emeritierung von Univ.-Prof.
Dr. Helmut Quaritsch –
Forschungssymposium „Der Staat am Ende
des 20. Jahrhunderts“*

Univ.-Prof. Dr. Helmut Quaritsch wurde nach 26-jähriger Lehrtätigkeit an der Hochschule zum 30. September 1998 emeritiert. Er beendete im Sommersemester mit den Referendaren seiner drei Seminare bei Wein und Brezeln im Feuerbachhaus seine aktive Lehrtätigkeit an der Hochschule Speyer.

Mit Univ.-Prof. Dr. Quaritsch wurde einer der renommiertesten deutschen Staatsrechtslehrer emeritiert. Der 1930 in Hamburg geborene Rechtswissenschaftler wirkte nach seiner Habilitation mit einer vielbeachteten Arbeit über den Souveränitätsbegriff der Neuzeit zunächst in Bochum und Berlin. 1972 folgte er Univ.-Prof. Dr. Carl-Hermann Ule auf den Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer nach, wechselte jedoch bereits ein Jahr später auf den Lehrstuhl für Staatsrecht und Staatslehre, den vor ihm der jetzige Bundespräsident Roman Herzog innehatte.

Univ.-Prof. Dr. Quaritsch wusste in seinen Tätigkeiten stets Wissenschaft und Praxis miteinander zu verbinden. Als Direktor der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages zwischen 1970 und 1973 federführend an deren Reorganisation beteiligt, war er an der Hochschule Speyer jahrelang Mitglied des Senats und Vorsitzender verschiedener Senatsausschüsse. Er lenkte die Geschichte der Hochschule in den Jahren 1981 bis 1983 als Rektor und von 1993 bis 1997 diejenige der Bibliothek als deren Direktor. Seine Veröffentlichungen umfassen Themen des allgemeinen und besonderen Verwaltungsrechts, der Staatslehre und



Univ.-Prof. Dr. Helmut Quaritsch
(Foto: Lenz)

des Staatsrechts ebenso wie der Rechtsgeschichte, widmen sich aber auch aktuellen Fragen z.B. im Zusammenhang mit dem Untergang der DDR und dem Beitritt der neuen Länder zur Bundesrepublik Deutschland. Die Schwerpunkte seines wissenschaftlichen Wirkens liegen auf seinen verfassungsgeschichtlichen Arbeiten,

seinen Beiträgen zum Beamten-, Organisations-, Asyl- und Ausländerrecht und insbesondere auf seinen Forschungen über den Staatsrechtler Carl Schmitt.

Das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung verabschiedete Univ.-Prof. Dr. Quaritsch am 25. Juli 1998 mit einem ganztägigen Forschungssymposium. Seinem Erkenntnisinteresse entsprechend stand es unter dem Thema „Der Staat am Ende des 20. Jahrhunderts“. Nach den Begrüßungsworten des Geschäftsführenden Direktors des Forschungsinstituts, Univ.-Prof. Dr. Klaus König, stellte Univ.-Prof. Dr. Detlef Merten Vita und Werk des Geehrten vor. Einem Vortrag über das Thema „Der entgrenzte Verfassungsstaat“ des Nachfolgers des Geehrten auf dem Lehrstuhl für Staatsrecht und Staatslehre, Privatdozent Dr. Karl-Peter Sommermann, folgte ein Referat des langjährigen wissenschaftlichen Assistenten und Habilitanden des Geehrten sowie Privatdozenten der Hochschule, Dr. Heinrich A. Wolff, über das Thema „Staat und Verfassungsrecht“. In der Aussprache, die unter lebhafter Beteiligung des aus Kollegen, früheren Mitarbeitern und Angehörigen der Hochschule und des Forschungsinstituts bestehenden Auditoriums geführt wurde, wurden wesentliche verfassungsrechtliche Fragen des deutschen und europäischen Einigungsprozesses eingehend behandelt. Unter der Leitung des Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats des Forschungsinstituts, em. Univ.-Prof. Dr. Gerd Roellecke, fand am Nachmittag eine Podiumsdiskussion zu der Frage „Der Staat: Mehr als eine juristische Person?“ statt, an der die Universitätsprofessoren Dres. Hans Herbert von Arnim, Hermann Hill, Klaus König und Jan Ziekow teilnahmen. Auf hohem Niveau wurden Herkunft und Zukunft des Staates diskutiert. In seinem Abschlussvortrag zu dem Thema „Der Staat und die deutschen Revolutionen im 20. Jahrhundert“ gab der Geehrte einen eindrucksvollen Überblick über

die wechselvolle deutsche Verfassungsgeschichte des zwanzigsten Jahrhunderts. Die allseits gelungene Veranstaltung wurde sodann mit einem Schlusswort des Rektors der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, zu den Verdiensten des Geehrten um die Hochschule beendet. Die Beiträge des Symposiums werden als Speyerer Forschungsbericht Nr. 191 veröffentlicht.

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill neuer Prorektor



Prorektor Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill
(Foto: privat)

Der Senat der Hochschule hat Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill als Nachfolger von Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder zum Prorektor für die Amtszeit vom 1. Oktober 1998 bis zum 30. September 1999 gewählt. Univ.-Prof. Dr. Hill ist Inhaber des Lehrstuhls für Verwaltungs-

wissenschaft und Öffentliches Recht.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und der Promotion zum Dr. iur. an der Universität Mainz habilitierte sich Univ.-Prof. Dr. Hill an der Universität Kiel für das Fachgebiet „Öffentliches Recht und Verwaltungslehre“. Nach Lehrtätigkeiten an den Universitäten Kiel, Göttingen und Münster wurde er zum Professor an der Universität Heidelberg berufen. Seit 1986 hat er den Lehrstuhl an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer inne. Von 1989 bis 1991 war er Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Rheinland-Pfalz.

Der Schwerpunkt der Arbeit von Univ.-Prof. Dr. Hill liegt auf dem Gebiet der Verwaltungsmodernisierung. Dabei geht es ihm vor allem um eine wechselseitige Durchdringung von Wissenschaft und Praxis sowie um eine Integration rechtlicher, politischer, betriebswirtschaftlicher und organisationssoziologischer Aspekte. Daneben beschäftigt er sich mit Fragen des Informations- und Wissensmanagements sowie der Stadt- und Regionalentwicklung. Univ.-Prof. Dr. Hill ist Mitglied verschiedener Reformkommissionen in Bund und Ländern, u.a. des Sachverständigenrats „Schlanker Staat“ der Bundesregierung, sowie Mitveranstalter der Speyerer Qualitätswettbewerbe für öffentliche Verwaltungen.

**Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann
neuer Lehrstuhlinhaber**



Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter
Sommermann (Foto: privat)

Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann wurde 1956 in Bonn geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft und Geschichte an den Universitäten Bonn und Genf legte er 1980 sein Erstes Juristisches Staatsexamen ab. Nach dem Wehrdienst und einem einjährigen Forschungsaufenthalt in Madrid wurde er 1984 von der Universität

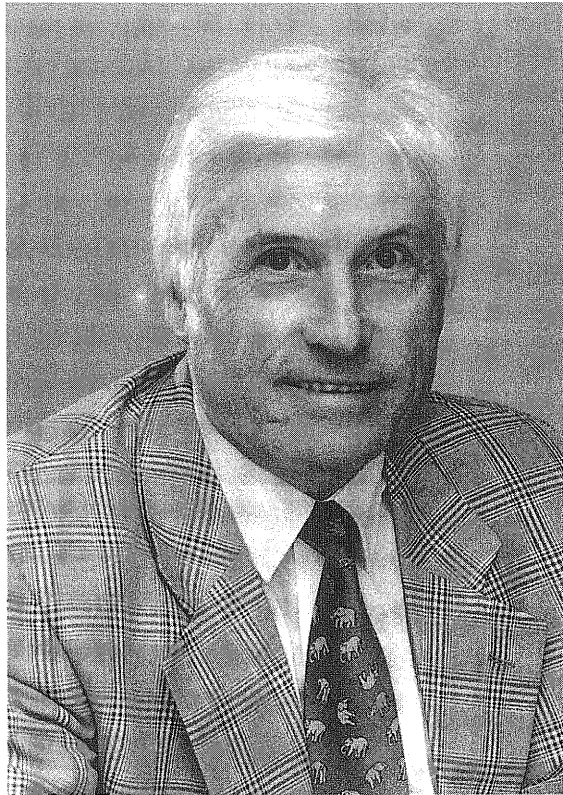
Bonn mit einer Arbeit zum spanischen Verfassungsrecht promoviert. An die Referendarzeit und das Zweite Juristische Staatsexamen 1986 in Düsseldorf schloss sich eine Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Völkerrecht der Universität Bonn an. 1989 wechselte er an das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, wo er die Funktion des Institutsreferenten, ab 1993 als Regierungsdirektor, wahrnahm. 1996 habilitierte er sich bei Univ.-Prof. Dr. Christian Tomuschat mit einer Arbeit über „Staatsziele und Staatszielbestimmungen“ an der Humboldt Universität zu Berlin; ihm wurde die Lehrbefugnis für die Fächer Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht sowie Verfassungsgeschichte verliehen.

Nach Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Kiel und Regensburg erhielt er 1998 Rufe auf den Lehrstuhl für Öffentliches Recht an der Universität Halle sowie auf den Lehrstuhl für Staatsrecht und Staatslehre an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer (Nachfolge Univ.-Prof. Dr. Helmut Quaritsch). Nachdem er im Sommersemester 1998 den Lehrstuhl in Halle vertreten hatte, übernahm er am 1. Oktober 1998 den Lehrstuhl in Speyer. Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit liegen im Bereich des deutschen und europäischen Staats- und Verwaltungsrechts, der Staatslehre und der Rechtsvergleichung.

**65. Geburtstag von
Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret**

Am 30. Juli 1998 wurde Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret 65 Jahre alt. Der Inhaber des Lehrstuhls für Politikwissenschaft an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer zählt zu den renommiertesten deutschen Politikwissenschaftlern.

1933 in Bad Friedrichshall geboren, nahm er mit 25 Jahren das Studium der Politik- und Wirtschaftswissenschaften an der Freien Universität Berlin auf, wo er 1965 mit einer wirtschaftspolitologischen Dissertation promoviert wurde. Nach einjährigem Aufenthalt in Washington D.C., USA, habilitierte er sich 1970 an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der FU Berlin für das Fach Politikwissenschaft. Nachdem er den Lehrstuhl für Politikwissenschaft, insbesondere Politische Wirtschaftslehre, an der FU Berlin innegehabt hatte, folgte er 1974 dem Ruf auf den neuerrichteten Speyerer Lehrstuhl. Von 1984 bis 1988 wirkte er als Direktor des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung und von 1989 bis 1991 als Rektor der Hochschule. 1993 bis 1995 leitete er das Führungskolleg Speyer und seit 1996 die „Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle für



Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret (Foto: privat)

„Verwaltungsmodernisierung in den Ländern“ (WiDuT).

Sein Engagement für die Stadt Speyer wurde 1992 mit der Verleihung der Verdienstmedaille gewürdigt. 1998 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Univ.-Prof. Dr. Böhret ist Vorsitzender bzw. Mitglied mehrerer Beratungsgremien und Kommissionen in Bund und Ländern, so z.B. der Verwaltungsmodernisierungskommission Rheinland-Pfalz und der Expertenkommission zur Neuordnung der Landesverwaltung.

Seine zahlreichen Veröffentlichungen zeugen vom breiten Spektrum seiner wissenschaftlichen Interessen – immer auch mit Praxisbezug. Großen Einfluss auf die Praxis haben auch seine Arbeiten zur Gesetzesfolgenabschätzung sowie die Entwicklung von Simulationsmodellen und computergestützten Planspielen. Univ.-Prof. Dr. Böhret wird seine Lehr- und Forschungsarbeiten fortsetzen.

Anlässlich seines 65. Geburtstages wurde Univ.-Prof. Dr. Böhret von den Vorsitzenden der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft eine von Werner Jann, Klaus König, Christine Landfried und Peter Wordelmann herausgegebene Festschrift mit dem Titel „Politik und Verwaltung auf dem Weg in die transindustrielle Gesellschaft“ überreicht.

Bericht aus der Hochschule

Personalia

Neue Mitarbeiter

- 01.04.98 Petra Müller (Dipl.-Bibliothekarin)
- 01.04.98 Michael Reifenberg (Wiss. Mitarb.)
- 01.05.98 Elmar Döhler (Forschungsreferent)
- 01.05.98 Thorsten Siegel (Forschungsreferent)
- 01.05.98 Claudia Zimmermann (Wiss. Mitarb.)
- 15.05.98 Ingo Unkelbach (Forschungsreferent)
- 25.05.98 Peter Selb (Forschungsreferent)
- 01.07.98 Marion Pfundstein (Lehrstuhlsekretärin)
- 22.07.98 Sandra Kohl (Wiss. Mitarb.)

- 01.08.98 Gerd Eckstein (Forschungsreferent)
- 01.08.98 Brigitte Schott (Lehrstuhlsekretärin)
- 01.08.98 Benedikt Speer (Wiss. Mitarb.)
- 01.09.98 Christa-G. Schuster (Lehrstuhlsekretärin)
- 15.09.98 Carsten Nemitz (Forschungsreferent)
- 01.10.98 Violetta Bäuerle-Ludwig (Verwaltungsangestellte)

Ausgeschiedene Mitarbeiter

- 30.06.98 Dr. Karl-Heinz Haar (Oberbibliotheksrat)
- 31.07.98 Roselinde Fauss (Lehrstuhlsekretärin)
- 31.07.98 Gerd Eckstein (Wiss. Mitarb.)
- 01.08.98 Dr. Michaela Frey (Wiss. Mitarb.)

31.08.98 Doris Andrés (Lehrstuhlsekretärin)
31.08.98 Oliver Schäfer (Wiss. Mitarb.)
31.08.98 Marlies Schaap (Lehrstuhlsekretärin)
30.09.98 Sylvie Geibert (Verwaltungsangestellte)
30.09.98 Christian Theobald (Wiss. Mitarb.)

Ruhestand

Oberbibliotheksrat Dr. Karl-Heinz Haar trat zum 30.6.1998 in den Ruhestand. Dr. Haar war seit dem 1. April 1971 in der Bibliothek der Hochschule tätig. Er betreute zuletzt die Systematik und die Sachkatalogisierung. In der akademischen Selbstverwaltung vertrat er lange Jahre die Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter im Senat.

Hochschulgremien

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Hochschule tagte am 25. Juni 1998 in der Hochschule unter dem Vorsitz von Staatssekretär Klaus Rüter, Chef der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz. Im Mittelpunkt der Diskussion stand das Thema der künftigen „Hochschulstruktur“. Anschließend fand die Verwaltungsratssitzung des Forschungsinstituts statt. Der nächste Termin für die Sitzungen beider Verwaltungsräte ist der 17. Dezember 1998.

Vertretung der Hochschule (Mitarbeit in Expertenkommissionen u.ä.)

Hochschulstrukturkommission

Am 11. Mai 1998 nahm Dr. Egon Riffel, der den Rektor in der Arbeitsgruppe II der Hochschulstrukturkommission vertritt, an der 7. Sitzung dieser Arbeitsgruppe und auch an der anschließenden Sitzung der Hochschulstrukturkommission im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung teil. Im Mittelpunkt der Beratungen stand der Entwurf einer Empfehlung „Berufsbezogene, wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen“. Der vom Ausschuss vorgelegte Entwurf wurde in zweiter Lesung erörtert; er soll in der nächsten Sitzung am 21. Oktober 1998 weiter diskutiert und konkretisiert werden.

Städtewettbewerb Multimedia

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie in den Projektbeirat für den Städtewettbewerb Multimedia „MEDIA@Komm“ berufen. Im Anschluss an die Auswahlitzung des Projektbeirats fand die Preisverleihung an zehn Preis-

träger im Rahmen der Tagung „Multimedia in Städten und Regionen“ am 11. Mai 1998 in Bonn statt.

Arbeitskreis Rhein-Neckar-Dreieck e.V.

Die Leiterin der Abteilung 1 der Hochschulverwaltung, Regierungsrätin z.A. Sabine Brieger, vertrat die Hochschule am 12. Mai 1998 auf der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Rhein-Neckar-Dreieck e.V., der nach der dort beschlossenen Satzungsänderung künftig Rhein-Neckar-Dreieck e.V. heißen wird.

Wissenschaftlicher Beirat des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung

Vom Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau wurde Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill in den Wissenschaftlichen Beirat des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung berufen.

Aufbaustudiengang Europawissenschaften

Am 9. Juni 1998 nahm der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, an der Sitzung der Auswahljury für den vom Auswärtigen Amt, vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie und vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft geförderten „Aufbaustudiengang Europawissenschaften“ teil, durch den besonders qualifizierte Hochschulabsolventen zukünftig an ausgewählten deutschen Universitäten die für den Führungsnachwuchs in Verwaltung und Wirtschaft erforderliche „Europafähigkeit“ erwerben können.

Regionaltreffen der Hochschulkanzler

Die Leiterin der Abteilung 1 der Hochschulverwaltung, Regierungsrätin z.A. Sabine Brieger, nahm in Vertretung der Hochschule am 30. Juni 1998 am Regionaltreffen der saarländischen, hessischen und rheinland-pfälzischen Hochschulkanzler in der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main teil.

Expertenkommission der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch wurde in die Expertenkommission der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) zur Evaluation der Lehre im Fach Psychologie berufen. Er nahm am 13. Juli 1998 an der konstituierenden Sitzung in Heidelberg teil.

Landeshochschulpräsidentenkonferenz

Am 14. Juli 1998 vertrat der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, die Hochschule auf der Landeshochschulpräsidentenkonferenz.

Euro-Fakultät

Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König ist Mitglied des Beirats der Euro-Fakultät und betreut die Weiterentwicklung des Bereiches „Public Administration“. Die Euro-Fakultät ist 1993 aufgrund einer Initiative der damaligen Außenminister der Bundesrepublik Deutschland und des neu gegründeten Council der baltischen Staaten begründet worden. Sie hat ihren Sitz in Riga/Lettland mit Zweigstellen in Tartu/Estland und Vilnius/Litauen. Ihr Ziel ist es, in Lettland, Estland und Litauen in den Bereichen Ökonomie, Jura und Politische Wissenschaft eine Reform der universitären Lehrpläne durchzuführen, um den baltischen Universitäten zu helfen, den internationalen Standard von Forschung und Lehre in diesen Disziplinen zu erreichen. Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König nahm am 16. Juli 1998 an einem Treffen der Euro-Fakultät in Bonn teil.



Bernhard Jagoda, Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, bei seinem Vortrag an der Hochschule am 13. Juli 1998 (Foto: Venus)

Hochschulvereinigung Speyer e.V.

Der Rektor nahm am 20. Juli 1998 an einer Sitzung des Beratenden Ausschusses der Hochschulvereinigung Speyer e.V. teil.

Speyer

Auf Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Speyer, Werner Schineller, nahm der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, am 20. Juli 1998 an einem Gespräch mit dem Vorsitzenden der Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung, Georg Schmidt-von Rhein, teil.

Stadtkonzeption Speyer

Dr. Dieter Beck und Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch vertreten die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer in der vom Stadtrat und dem Oberbürgermeister der Stadt Speyer eingesetzten Lenkungsgruppe des Projektes „Stadtkonzeption Speyer“. Ihre Hauptaufgabe ist die Koordination der Erstellung eines Leitbildes für die Stadt Speyer.

Vorträge an der Hochschule

Präsident der Bundesanstalt für Arbeit

Der Präsident der Bundesanstalt für Arbeit Bernhard Jagoda, hielt am 13. Juli 1998 im Rahmen seines gemeinsam mit Dr. Klaus Schubert angebotenen Kolloquiums „Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik – Eine Einführung“ einen Vortrag zum Thema „Hat die Arbeit Zukunft?“. Viele Hörerinnen und Hörer sowie auswärtige Gäste, darunter z.B. Friederike Ebli, MdL, nahmen an der Veranstaltung teil. Anlässlich seines Besuches führte der Präsident ferner ein Gespräch mit dem Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, und mit Univ.-Prof. Dr. Dieter Duwendag über weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen der Bundesanstalt und der Hochschule.

Vertreter der zivilen deutschen Nachrichtendienste und des Innenministeriums

Em. Univ.-Prof. Dr. Waldemar Schreckenberger konnte im Rahmen seines Kolloquiums „Nachrichtendienste im internationalen Vergleich und europäische polizeiliche Informationssysteme“ drei Vertreter der zivilen deutschen Geheimdienste und des Bundesinnenministeriums zu Gastvorträgen begrüßen. Die Reihe der Gastvorträge eröffnete am 2. Juli 1998 Prof. Dr. Kurt Schelter, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, der anlässlich seines

Aufenthalts in Speyer auch von dem Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, empfangen wurde. Er sprach über die „Polizeiliche Zusammenarbeit auf völkerrechtlicher Basis“. In der folgenden Woche referierte am 7. Juli 1998 Bundesnachrichtendienst-Brigadegeneral Klaus Coenen zu dem Thema „Aufgaben, Organisation und Kontrolle des Bundesnachrichtendienstes“. In seinem Vortrag über „Verfassungsschutz und innere Sicherheit“ stellte am 16. Juli 1998 schließlich Direktor Stachelscheidt vom Bundesamt für Verfassungsschutz diese Institution vor.

Besucher aus dem In- und Ausland

Shandong Political Studies Institute, China

Aus der Hauptstadt der chinesischen Provinz Shandong war am 6. April 1998 eine sechsköpfige Delegation des Shandong Political Studies Institute zu einem Informationsbesuch an der Hochschule zu Gast. Zu den Besuchern zählten Yang Meifeng, Vice Professor of the Arts and History Department, Lu Xuxie, Division Chief of the Training Department, Shi Youjing, Division Chief of the Working Department, Jiang Hong, Vice Professor of the Politics Department, Yi Fang, Vice Professor of the Philosophy Department, und Yuan Yongxin, Vice Professor of the Economics Department, alle Angehörige des Shandong Political Studies Institute.

Nach der Begrüßung durch den Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, sprach Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas zu den chinesischen Gästen über die internationalen Beziehungen der Hochschule und die Rolle der Hochschule bei der Verwaltungsmodernisierung. Zum Abschluss wurden die Besucher von Mitarbeitern der Hochschule und des Forschungsinstituts über Geschichte, Struktur und Aufgaben, insbesondere über das Aus- und Fortbildungsangebot der Hochschule, sowie über das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung informiert und hatten anschließend Gelegenheit, beide Institutionen zu besichtigen.

Delegation des russischen Arbeitsministeriums

Im Rahmen des Tacis-Projektes „Erhöhung der Effektivität der Tätigkeit des Arbeitsministeriums der Russischen Föderation“ der Europäischen Kommission fand in der Zeit vom 18. bis 30. April 1998 in Deutschland eine Studienreise für Trainer aus dem russischen Arbeitsministerium statt. Am 24. April 1998 war die zwölköpfige russische Delegation zu einem Informationsbesuch an der Hochschule zu Gast.

Nach der Begrüßung durch den Prorektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder, erläuterte

te Regierungsrat z.A. Claus Ableiter den Besuchern Geschichte, Struktur und Aufgaben der Hochschule und informierte insbesondere über das Ergänzungsstudium. Der Referent für Aufbaustudium und Fortbildung, Akademischer Direktor Dr. Egon Riffel, referierte sodann über das Aufbaustudium, das Ausländer-(Aufbau-)Studium und das Fortbildungsangebot der Hochschule. Monika John-Koch, M.A., Mag.rer.publ., Stellvertreterin des Institutsreferenten, stellte den russischen Gästen anschließend das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung vor.

Osaka Municipal Government, Japan

Am 27. April 1998 stattete Chika Ichino, Mitarbeiterin des Osaka Municipal Government, Japan, der Hochschule einen Informationsbesuch ab. Dipl.-Politikwissenschaftler Gerd Eckstein erläuterte ihr Organisation und Aufgaben der Hochschule.

SPD-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Am 27. Mai 1998 besuchte der Arbeitskreis Finanzen der SPD-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag die Hochschule.

Der Arbeitskreis Finanzen beschäftigt sich im Bereich der Modernisierung des Haushaltsrechts seit einiger Zeit intensiv mit den Themen Budgetierung und Controlling. Dieser Themenkomplex bildete nach der Begrüßung durch den Rektor den Hauptgegenstand des Gesprächs der Abgeordneten mit den Experten der Hochschule. An der Gesprächsrunde nahmen der Prorektor, Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder, sowie Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim und Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann teil. Die SPD-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag war vertreten durch den Parlamentarischen Geschäftsführer, Holger Astrup, MdL, den Vorsitzenden im Europaausschuss des Landtages, Uwe Döring, MdL, die stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Ursula Kähler, MdL, den Vorsitzenden im Finanzausschuss des Landtages, Lothar Hay, MdL, und den Finanzpolitischen Sprecher der Fraktion, Günter Neugebauer, MdL.

Institute of Administration and Management Development der Regierung der Mongolei

Am 27. Mai 1998 war eine achtzehnköpfige mongolische Delegation des Institute of Administration and Management Development der Regierung der Mongolei zu einem Informationsbesuch an der Hochschule und dem Forschungsinstitut zu Gast. Nach der Begrüßung durch den Rektor der Hochschule und einem Vortrag des Geschäftsführenden Direktors des Forschungsinstituts zum Thema „Zur Transformation des realsozialistischen Verwal-

tungsstaates“ wurde den Besuchern „Der öffentliche Dienst in der Bundesrepublik Deutschland“ von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf vorgestellt. Anschließend sprach Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch zu den Themen „Fortbildung als zentrale Aufgabe“ und „Das Führungskolleg Speyer“. Der Referent für Aufbaustudium und Fortbildung, Akademischer Direktor Dr. Egon Riffel, berichtete schließlich über die Hochschule und ihre Aufgaben.

BASF AG, Ludwigshafen

Am 9. Juni 1998 fand die inzwischen traditionelle Arbeitstagung der Professoren der Hochschule mit Mitgliedern des Vorstandes der BASF AG, Ludwigshafen, in der Hochschule statt. Im Mittelpunkt des Gesprächs, zu dem der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, den Vorsitzenden des Vorstandes der BASF AG und Ehrensenator der Hochschule, Dr. Jürgen Strube, den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, Dr. Hanns-Helge Stechl, weitere Vorstandsmitglieder und Direktoren der BASF AG sowie zahlreiche Professoren der Hochschule begrüßen konnte, standen die Themenkreise Gesetzesfolgenabschätzung, Umweltschutz und Verwaltungsvereinfachung. Einführende Statements von Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret zur „Gesetzesfolgenabschätzung im Schnittpunkt zwischen Verwaltung und Wirtschaft“ und von Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne zum Thema „Entwicklung umweltpolitischer Genehmigungsverfahren – Auf dem Weg zu einem Ersten Buch eines Umweltgesetzbuches?“ bildeten den Auftakt zu der jeweiligen Diskussionsrunde.

Dongguk Universität Seoul

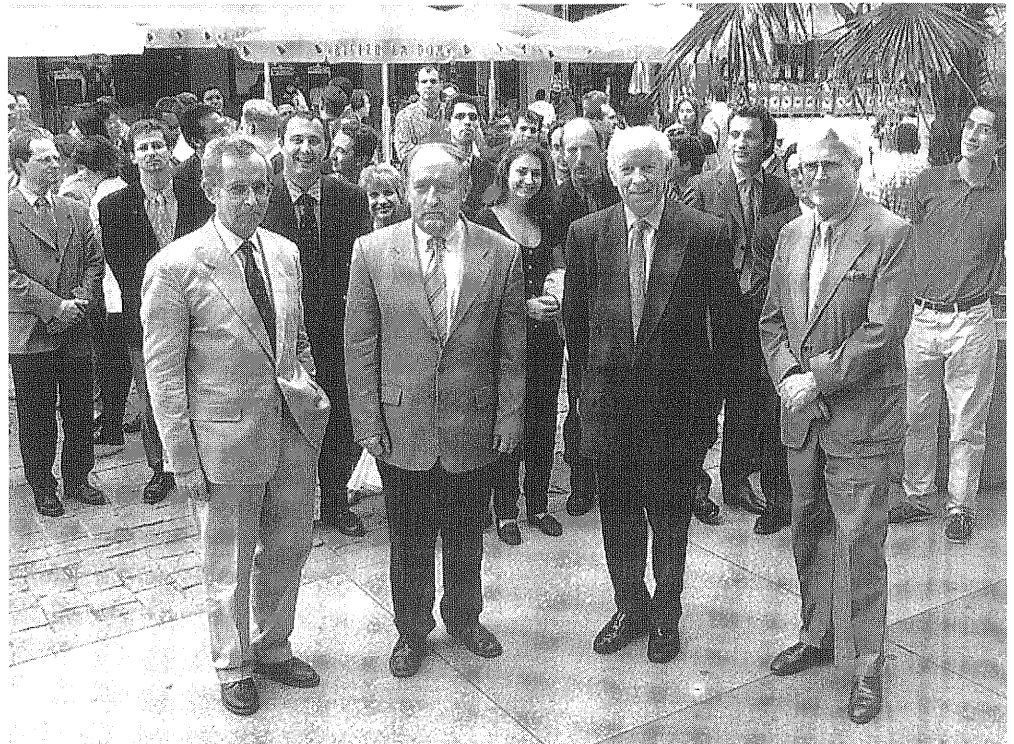
Der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, empfing am 17. Juni 1998 mehrere Gäste der Dongguk Universität in Seoul/Süd-Korea, mit der die Hochschule bereits im Jahre 1989 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen hat, zu einem Gespräch über Struktur und Aufgaben der Hochschule sowie Aspekte einer künftigen Zusammenarbeit.

Regierung von Usbekistan

Zu einem Informationsbesuch war am 19. Juni 1998 eine sechzehnköpfige Delegation der Regierung von Usbekistan an der Hochschule zu Gast. Nach der Begrüßung durch den Rektor wurden die Besucher über Geschichte, Struktur und Aufgaben der Hochschule sowie über die einzelnen Studienangebote und schließlich über das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung informiert.

Görlitz

Der Rektor konnte am 22. Juni 1998 den amtierenden Oberbürgermeister der Stadt Görlitz, Ulf Großmann, in der Hochschule begrüßen, der Interesse an den Erfahrungen der Hochschule mit Fortbildungsveranstaltungen für die mittel- und osteuropäischen Länder zeigte, da die Stadt Görlitz die Errichtung einer Deutsch-Polnischen Verwaltungsakademie beabsichtigt.



Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf, Oberbürgermeister Werner Schineller, Jean-Marie Duffau, Directeur des Etudes, und Raymond-François Le Bris, Directeur de l'ENA, mit den Teilnehmern des 5. Deutsch-Französischen Kolloquiums am 25. und 26. Juni 1998 in Speyer (Foto: Lenz)

5. Deutsch-Französisches Kolloquium: Zweitägiger fachlicher Austausch in Speyer

Am 25. und 26. Juni trafen sich die Hörer der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und die Schüler der französischen Ecole Nationale d'Administration (ENA) zum 5. Deutsch-Französischen Verwaltungskolloquium in Speyer. Erstmals wurde es von der Robert Bosch-Stiftung unterstützt, die seit 1979 Konferenzen und Kolloquien mit dem Ziel einer zukunftsorientierten deutsch-französischen Zusammenarbeit fördert.

Nahezu die gesamte Promotion „Cyrano de Bergerac“ der ENA war mit 150 Besuchern angereist, um den fachlichen Austausch mit den Speyerer Hörern zu pflegen.

Die unter der Federführung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf vorbereitete und durchgeführte Veranstaltung widmete sich am ersten Tag in Vorträgen und Arbeitsgruppen dem Prozess der Europäischen Integration und seinen Auswirkungen auf die nationalstaatliche Verwaltung. Auf dem Programm standen die institutionellen Reformen, die Erweiterung und das Umweltrecht der EU, der Ausschuss der Regionen, die Auswirkungen der Europäischen Währungsunion auf die öffentliche Verwaltung und die Handlungsfähigkeit der EU in der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik. Am Abend hatte die Speyerer Hörerschaft die französischen Gäste nach deren Begrüßung durch den Speyerer Oberbürgermeister im Rathaus der Stadt Speyer zu einer Party auf dem Campus der Hochschule eingeladen. Die rege Teilnahme dokumentierte ein großes Interesse auch an einem persönlichen gegenseitigen Kennenlernen.

Der zweite Tag stand in seinem fachlichen Teil ganz im Zeichen der Modernisierung von Staat und Verwaltung. Der Vergleich zwischen den Modernisierungskonzepten in Deutschland und Frankreich zeigte einen engen Zusammenhang zwischen den nationalstaatlich geprägten Verwaltungskulturen und den jeweiligen Reformvorstellungen auf. Den Abschluss des Kolloquiums bildete ein sportliches und kulturelles Programm, wozu neben dem bereits traditionellen sportlichen Kräftenessen in den Disziplinen Fußball und Tennis u.a. eine Domführung und ein Besuch des Hambacher Schlosses gehörten.

Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Hochschule Speyer und ihrer französischen Schwestereinrichtung haben bereits Tradition. Der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, und der Direktor der ENA, Raymond-François Le Bris, hoben die Bedeutung der Veranstaltung als einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung des Verwaltungsnachwuchses auf den höheren Dienst in einem zusammenwachsenden Europa hervor.

National School of Public Administration Budapest

Im Rahmen des TEMPUS-Projekts „Education of Prospective Civil Servants 2000“ hielt sich der zuständige Programme Officer der ungarischen National School of Public Administration Budapest, Agota Maté, vom 25. bis zum 29. Juni 1998 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer auf. Der Besuch diente der Vorbereitung der im Zusammenhang mit diesem Projekt

geplanten Kooperation zwischen beiden Hochschulen, die von der Speyerer Seite aus von Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas koordiniert und betreut wird.

Bulgarien

Am 3. Juli 1998 statteten sieben hochrangige Kommunalpolitiker aus Bulgarien der Hochschule im Rahmen des „Studien- und Informationsprogramms 1998“ der Konrad-Adenauer-Stiftung einen Informationsbesuch ab, um sich einen Eindruck über das Studienangebot und die internationale Kooperation der Hochschule sowie über Berufsziele und -perspektiven ihrer Absolventen zu verschaffen. Unter den Gästen waren der Gouverneur der Region Sofia, Vesselin Stoikov, sowie mehrere Stellvertretende Oberbürgermeister und Bürgermeister der bulgarischen Städte Varna, Gabrovo, Stara Zagora, Silistra und Sofia. Nach der Begrüßung durch den Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, stellten der Referent für Aufbaustudium und Fortbildung, Akad. Direktor Dr. Egon Riffel, und der Referent für das Ausländer-(Aufbau-)Studium, Assessor jur. Klaus Grütjen, den Gästen die Hochschule und ihre Aufgaben sowie das Studienangebot und die Studienbedingungen an der Hochschule vor.

Koreanischer Botschafter

Am 30. September 1998 waren der koreanische Botschafter Yong-Kyoo Kim und der koreanische Vize-Konsul Hak-Sung Kim an der Hochschule zu einem Informationsbesuch zu Gast. Botschafter Kim ist im koreanischen Ministerium für auswärtige Angelegenheiten für die Ausbildung koreanischer Diplomatenanwärter zuständig und informierte sich insbesondere über Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Hochschule im Bereich der Ausbildung. In einem Gespräch mit dem Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, und dem Geschäftsführenden Direktor des Forschungsinstituts, Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König, sowie dem Referenten für Aufbaustudium und Fortbildung der Hochschule, Akad. Direktor Dr. Riffel, wurden konkrete Perspektiven einer Kooperation erörtert.

Nationale und internationale
Zusammenarbeit /
Vorträge im In- und Ausland

Kehl

Am 2. April 1998 hielt Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne einen Vortrag zum Thema „Regional Environmental Protection“ im Rahmen der vom Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung durchgeführten Veranstaltung „Regionalisierung unterhalb der Landesebene in Deutschland und den USA“.

Murten, Schweiz

Über „Methoden der Wirkungsabschätzung“ referierte Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret am 4. April 1998 während des III. Murtener Gesetzgebungsseminars, das von der Schweizerischen Gesellschaft für Gesetzgebung und dem Eidgenössischen Justizdepartement durchgeführt wurde.

New York

In der Zeit vom 4. bis 8. Mai 1998 nahm Univ.-Prof. Dr. Klaus König an dem 14. Expertentreffen des „United Nations Programme in Public Administration and Finance“ in New York teil. Er stellte im Rahmen dieses Expertentreffens eine Ausarbeitung zum Konzept des „Good Governance“ als Steuerungs- und Wertekonzept für den modernen Verwaltungsstaat vor.

Schloss Waldhausen

Am 11. Mai 1998 hielt Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reiner mann anlässlich der Tagung „Landschaftsrahmenplanung in Rheinland-Pfalz“ des Ministeriums für Umwelt und Forsten in Schloss Waldhausen einen Vortrag über „EDV-Einsatz auf dem Weg in eine moderne Verwaltung“.

Tempus-Workshop in Ungarn

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch nahm als Vertreter der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer im Rahmen einer Kooperation mit der Wirtschaftsuniversität Budapest und der Janus Pannonius Universität in Pécs vom 16. bis 20. Mai 1998 an einem Workshop mit internationaler Beteiligung in Budapest teil. Bei diesem TEMPUS-Projekt handelt es sich um die Einführung von Personalentwicklungsmaßnahmen für ungarische Regierungsbeamte und um die Einführung eines verwaltungswissenschaftlichen postgraduierten Studiums in Ungarn. Entsprechend lautete der Titel „The Curriculum Development of Post-Graduate Public Policy and Management Programs“.

Straßburg

Am 26. und 27. Mai 1998 fand in Straßburg der Europäische Kongress zur nachhaltigen Entwicklung in der Industrie, veranstaltet vom Ministère de l'aménagement du territoire et de l'environnement (Frankreich), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Deutschland), Entreprises pour l'environnement (Frankreich), Bundesverband der Deutschen Industrie (Deutschland), Europäische Kommission, Straßburg, Frankreich.

Dort leitete Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne am 26. Mai 1998 den Workshop 1 „Integrierter Umweltschutz durch effiziente Genehmigungsverfahren“ und nahm am 27. Mai 1998 an einer Podiumsdiskussion zu dem Thema „Herausforderungen für Industrie und Umwelt im Europa des 21. Jahrhunderts. Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.“ teil.

Dudenhofen

Am 5. Juni 1998 hielt Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne auf der in Dudenhofen von der Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft im öffentlichen Dienst (BTB) im Deutschen Beamtenbund (DBB) initiierten Veranstaltung „Umweltgesetzbuch, die IVU-Richtlinie und die UVP-Richtlinien“ einen Vortrag zum Thema „Umsetzung der IVU- und UVP-Richtlinien durch ein Umweltgesetzbuch“.

Berlin

Einen Vortrag zu dem Thema „Langfristige Entwicklungstendenzen im Umwelt- und Technikrecht“ hielt Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne im Rahmen des von Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann-Riem, Hamburg, und Prof. Dr. Eberhard Schmidt-Aßmann, Heidelberg, veranstalteten DFG-Rundgesprächs zu den Strukturen des Europäischen Verwaltungsrechts, das in der Zeit vom 11. bis 13. Juni 1998 in Berlin stattfand.

Trier

Am 18. Juni 1998 hielt Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber einen Vortrag mit dem Thema „Reform der Bildungsfinanzierung“ an der Universität Trier im Rahmen der Ringvorlesung „Die gute Universität“.

Landesrechnungshof Nordrhein-Westfalen

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Landesrechnungshofs Nordrhein-Westfalen nahm Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber am 23. Juni 1998 an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Die Bedeutung der Wirtschaftlichkeit für die Rechnungsprüfung – Wandel der Anforderungen an die Finanzkontrolle“ teil.

Radolfzell

Am 9. Juli 1998 hielt Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber bei einem Hearing von Bündnis 90/Die Grünen im Landtag von Baden-Württemberg in Radolfzell einen Vortrag zum Thema „Probleme der Kreisfinanzen im kommunalen Finanzausgleich in Baden-Württemberg“.

Kloster Seeon

Am 20. August 1998 hielt Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber einen Vortrag zum Thema „Finanzverfassung“ im Rahmen der Tagung des Bundesrates anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Herrenchiemseer Verfassungskonvents im Kloster Seeon.

Wien/Budapest

Während des World Computer Congress '98 vom 31. August bis 4. September 1998 in Wien und Budapest referierte Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reiner mann über „Electronic Government: Anticipation the Tide of Change“.

Bad Neuenahr

Einen Vortrag zum Thema „Die Rolle der Informationstechnik als Treiber der Optimierung von Verwaltungsprozessen“ hielt Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reiner mann anlässlich des CPM-Seminars „IT-Strategien ausgewählter Bundesbehörden und ihre Umsetzung in Informationssysteme“ am 18. September 1998 in Bad Neuenahr.

41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Dresden

Vom 28. September bis 1. Oktober 1998 fand an der Technischen Universität Dresden der 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie statt. Der Lehrstuhl für Empirische Sozialwissenschaften der Hochschule war mit Dr. Dieter Beck zum Thema „Zur Funktion von Vorstellungsbildern in der sozialen Interaktion zwischen Gruppen“ vertreten. Von Seiten des Forschungsinstituts referierten Dipl.-Psychologin Birte Englich und Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch über ihre Ergebnisse einer bundesweiten Befragung zum Einsatz von Projektgruppen in der öffentlichen Verwaltung.

Bloomington, USA

Einen Vortrag zum Thema „Voluntary Environmental Management Systems and the Environment“ hielt Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne im Rahmen des Seminars „Globalization and the Environment: Opportunities and Challenges for the New Transatlantic Agenda“ an der School of Public and Envi-

ronmental Affairs (SPEA), Indiana University, Bloomington, USA, das am 29. und 30. September stattfand.

Zentrale Einrichtungen

Hochschulbibliothek

Der neue Online-Katalog (OPAC) der Bibliothek hat sich inzwischen im Alltag bewährt; er kann von den Computern im Lesesaal der Bibliothek aus ebenso genutzt werden wie an den Arbeitsplätzen in Hochschule und Forschungsinstitut. Parallel zur EDV-gerechten Katalogisierung der Neuzugänge (vollständig ab 1990) werden die Altbestände, die bisher nur im Karteikartenkatalog (vollständig bis 1992) nachgewiesen waren, schrittweise nach Signaturgruppen „retrokonvertiert“ und in derselben Weise wie die neuen Bücher im Online-Katalog erfasst. Insgesamt sind inzwischen schon über 65.000 Titel aus der Hochschulbibliothek online zu recherchieren. Fernziel ist es, nur noch einen einzigen, elektronischen Katalog für die gesamte Bibliothek zu haben.

Europäisches Dokumentationszentrum

Zahlreiche Informationen und Dokumente über die Institutionen der Europäischen Union und des Europarats sind über Internet schnell und aktuell verfügbar.

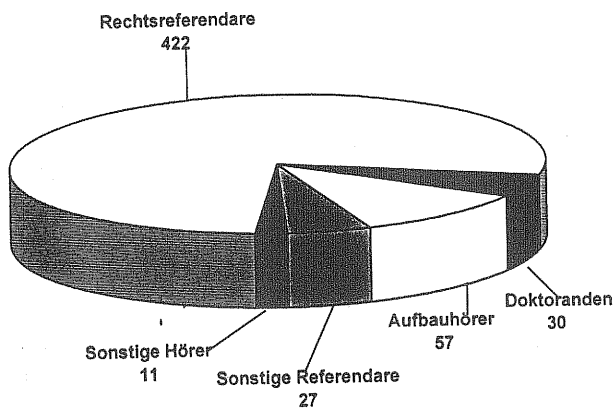
Wichtigste Informationsquelle im Internet über die Europäische Union ist der Server Europa der Europäischen Kommission, der neben allgemeinen Informationen, einer Einführung in die EU-Institutionen, einem täglich aktualisierten Informationsdienst und Verbindungen zu anderen Servern der EU auch detaillierte Informationen zum neuen Vertrag von Amsterdam und zu den unter dem Stichwort „Agenda 2000“ diskutierten Fragen einer weiteren Reform der Europäischen Union im Zuge einer möglichen Aufnahme neuer Mitglieder enthält. Dieser Server ist unter der Adresse <http://europa.eu.int> erreichbar. Besonders hinzuweisen ist auf die Home-Pages des Europäischen Parlamentes (<http://www.europarl.eu.int>), des Europäischen Gerichtshofes (<http://europa.eu.int/cj.index.htm>), des statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften Eurostat (<http://europa.eu.int/en/comm/eurostat/servde/part6/6som.htm>) sowie auf die kostenlos zugänglichen Datenbanken der Europäischen Kommission SCAD (<http://europa.eu.int/scad/fr/ind.html>), Rapid (<http://europa.eu.int/rapid/start/welcome/htm>), IDEA (<http://europa.eu.int/idea/ideade.html>) und EUR-LEX ([14](http://euro-</p></div><div data-bbox=)

pa.eu.int/eurlex/de/index.html), die wichtige Hilfsmittel für den schnellen Zugang zu Gesetzestexten, Urteilen, Pressemitteilungen sowie sonstigen Dokumenten und Daten zur Europäischen Union bieten. Die Dokumente sind meist im Volltext und in mehreren Amtssprachen verfügbar. Die Homepage des Europarates kann unter der Adresse <http://www.coe.fr/> aufgerufen werden. Sie ermöglicht unter anderem die Suche nach den aktuellsten Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte in Straßburg.

Ausbildung

Hörerstatistik SS 1998

Im Sommersemester 1998 besuchten 547 Hörerinnen und Hörer die Hochschule.



Semesterantritsversammlung

Am Montag, 4. Mai 1998, begann das Sommersemester 1998, zu dem wiederum rund 550 neue Hörerinnen und Hörer das verwaltungswissenschaftliche Ergänzungs- oder Aufbaustudium an der Hochschule aufnahmen.

Zum Semesterbeginn wurden die Hörerinnen und Hörer in der Semesterantritsversammlung, die am Montag, unmittelbar im Anschluss an die Einschreibung stattfand, durch den Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, begrüßt. Im Namen der Stadt Speyer richtete der Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Werner Schineller, Willkommens- und Grußworte an die neuen Studierenden. Schließlich gab die Leiterin der Abteilung I der Hochschulverwaltung, Regierungsrätin z.A. Sabine Brieger, den neuen Hörern einige Informationen über Organisation und Ablauf des Lehrbetriebs und des gesamten Semesters an der Hochschule.

Im Anschluss an die Semesterantritsversammlung fand unter der Leitung des Hörersprechers des letzten Wintersemesters die erste Vollversammlung der Hörerschaft statt, in der der Hörersprecher des Sommersemesters 1998 und die übrigen Vertreter der Hörerschaft gewählt wurden.

Verwaltungswissenschaftliches Aufbaustudium

Magisterprüfung 1997/98

An der Magisterprüfung 1997/98 nahmen insgesamt 57 Kandidatinnen und Kandidaten teil. Nachdem die schriftlichen Arbeiten in der Zeit von Ende Januar bis Mitte März 1998 angefertigt worden waren, fanden die mündlichen Prüfungen am 27., 28. und 29. April 1998 statt.

54 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Prüfung bestanden. Davon erreichte nur ein Kandidat die Note „sehr gut“. 13-mal wurde die Note „gut“ vergeben. 27 Kandidaten erzielten die Note „vollbefriedigend“, elf die Note „befriedigend“ und zwei die Note „ausreichend“.



Rektor Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera und Oberbürgermeister Werner Schineller mit den besten ausländischen und deutschen Absolventen des Aufbaustudiums (v.l.n.r. Sultan Ahmed, Carsten Nemitz und Yamini Venkatachalam) bei der Magisterfeier am 29. April 1998 (Foto: Lenz)

Am Abend des 29. April 1998 fand in feierlichem Rahmen die Übergabe der Magisterurkunden an die erfolgreichen Kandidaten des 22. Jahrganges des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums statt. Die Vorsitzende des Senatsausschusses für das Aufbaustudium, Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber, händigte die Urkunden aus und gratulierte den neuen „Magistern der Verwaltungswissenschaften“ zu deren Erfolg. Der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, und der Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Werner Schineller, als Vorsitzender der Hochschulvereinigung e.V., überreichten die von der Hochschulvereinigung gestifteten Geldpreise, den DAAD-Preis für den besten ausländischen Hörer und Buchpreise der Hochschule. Die Preise der Hochschulvereinigung erhielten Carsten Nemitz und Sultan Ahmed (Bangladesh). Mit dem Förderpreis des DAAD wurde Yamini Venkatachalam (Indien) ausgezeichnet.

Studienjahr 1998/99

Am 23. Jahrgang des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums im Studienjahr 1998/99 nehmen 53 Hörerinnen und Hörer teil. Elf der Teilnehmer kommen aus dem Ausland (Frankreich, Griechenland, Indonesien, Kasachstan, Korea, Malawi, Tschechische Republik und Volksrepublik China).

Bei den 42 deutschen Hörerinnen und Hörern überwiegen die Juristen mit 27 Hörern. Von den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben neun sozial- oder wirtschaftswissenschaftliche Abschlüsse. Anderen Fachrichtungen (Diplom-Ingenieur, Diplom-Forstwirt, Raumplaner u.ä.) entstammen sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Ausländer-(Aufbau-)Studium

Magisterprüfung 1997/98

In der letzten Aprilwoche 1998 schlossen auch 17 Absolventen des Ausländer-(Aufbau-)Studiums die diesjährige Magister-Prüfungsphase erfolgreich mit der mündlichen Prüfung ab. Unter ihnen befanden sich 12 Hochschuldozenten und Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung aus Bangladesh, Bulgarien, dem Jemen, Kolumbien, Marokko, der Mongolei, Peru, der Türkei und Vietnam, die den achten Jahrgang des Verwaltungswissenschaftlichen Studienprogramms bildeten. Dieses Programm führt die Hochschule Speyer im zweijährigen Turnus in Zusammenarbeit mit der DSE/ZÖV in Berlin durch. Die übrigen ausländischen Aufbauhörer, die die Magisterprüfung ablegten, stammten aus Polen, Südkorea, Russland, der Ukraine und Indien. Die Überreichung der Magisterurkunden fand ebenfalls

am Abend des 29. April 1998 in feierlichem Rahmen statt.

Sommersemester 1998

Da sich die Teilnehmer des neuen, im März 1998 angelaufenen Verwaltungswissenschaftlichen Studienprogramms noch bis Ende Oktober zur Sprachausbildung in Berlin aufhielten und erst zum Wintersemester 1998/99 das Studium an der Hochschule aufnehmen, umfasste die Gruppe der am Aufbaustudium teilnehmenden ausländischen Hörer im Sommersemester 1998 lediglich elf Personen. Sie stammten aus der Volksrepublik China, aus Frankreich, Griechenland, Indonesien, Kasachstan, Malawi, Südkorea und der Tschechischen Republik und absolvierten nach erfolgreicher Teilnahme am Vorsemerster im Wintersemester 1997/98 nun das erste Studiensemester des Ausländer-(Aufbau-)Studiums. Die geringe Größe dieser Gruppe ermöglichte in den programmspezifischen Lehrveranstaltungen für diese Hörer eine intensive Zusammenarbeit auf hohem wissenschaftlichen Niveau.

Schließlich waren im Sommersemester 1998 drei ausländische Hörer aus Brasilien, Indien und Polen für das verwaltungswissenschaftliche Ergänzungsstudium sowie acht ausländische Doktoranden an der Hochschule eingeschrieben.

Promotionen

12. Mai 1998, Werner Rob: „Mitbestimmung im Staatsdienst im Lichte der Strukturprinzipien des demokratischen, sozialen Rechtsstaates“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Dr. Merten.

15. Juni 1998, Christiane Hubo: „Verfassungsschutz des Staates durch geistig-politische Auseinandersetzung – Ein Beitrag zum Handeln des Staates gegen Rechts“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Quaritsch.

8. Juli 1998, Thomas Wurm: „Der Begriff des öffentlichen Dienstes. Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der vom Staat privat organisierten Forschungseinrichtungen und der privatisierten Bahn- und Postunternehmen“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Dr. Merten.

13. Juli 1998, Wito Schwanengel: „Die Wiedereinführung des Berufsbeamtentums in den neuen Ländern“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Dr. Merten.

28. Juli 1998, Stefan Brink: „Über die richterliche Entscheidungsbegründung. Vom gebotenen Inhalt der Begründung richterlicher Entscheidungen unter verfassungsrechtlichem Blickwinkel“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. von Arnim.

28. Juli 1998, Markus Göbel: „Verwaltungsmanagement und Veränderungsdruck! Eine mikropolitische Analyse über die Auswirkungen des

'Neuen Steuerungsmodells' auf das Management in Kommunalverwaltungen“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages.

28. Juli 1998, Michaela Frey: „Verwaltungs-Organisationskulturveränderung durch Personalentwicklung im Neuen Steuerungsmodell“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill.

29. Juli 1998, Andreas Budde: „Die Umwelt-Audit-Verordnung der EU – eine Deregulierungschance für betriebliche Unternehmen und staatliche Verwaltung?“, Betreuer: Prof. Dr. Wagner.

Habilitationen

Dr. Heinrich A. Wolff

In der Senatssitzung am 8. Juni 1998 hielt der Wissenschaftliche Assistent am Lehrstuhl für Staatsrecht und Staatslehre Dr. Heinrich A. Wolff seine Probevorlesung zum Thema „Zinsen im öffentlichen Recht“ mit anschließendem Kolloquium. Mit der Verleihung der Venia legendi für Staats- und Verwaltungsrecht durch den Senat der Hochschule wurde Dr. Wolff zum Privatdozenten ernannt. Mit knapp 33 Jahren ist er einer der jüngsten Privatdozenten des Öffentlichen Rechts in Deutschland. Seine öffentliche Antrittsvorlesung an der Hochschule wird Privatdozent Dr. Wolff am Vorabend der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats, nämlich am 16. Dezember 1998, um 19.30 Uhr im Auditorium maximum der Hochschule halten.

Dr. Angelika Menne-Haritz

In der letzten Sitzung des Senats im Sommersemester, am 27. Juli 1998, hielt die Leitende Archivdirektorin Dr. Angelika Menne-Haritz ihre Probevorlesung zu dem Thema „Die Verwaltung und ihre Archive. Überlegungen zur Latenz von Zeit in der Verwaltungsarbeit.“ Nach dem Kolloquium verlieh ihr der Senat der Hochschule die Venia legendi für Verwaltungswissenschaft und Verwaltungsinformatik. Ihre öffentliche Antrittsvorlesung an der Hochschule wird Privatdozentin Dr. Menne-Haritz am Abend des 18. Januar 1998 um 19.30 Uhr im Auditorium maximum der Hochschule halten.

Offizielle Verabschiedung der Hörerschaft

Am Freitag, 31. Juli 1998, dem letzten Tag der Vorlesungszeit des Sommersemesters 1998, fand am frühen Morgen die offizielle Semesterabschlussveranstaltung in der Aula der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer statt. Der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, verabschiedete die ca. 550 Hörer dieses Semesters mit einem Rückblick auf das vergangene Semester und mit den besten Wünschen für die an-

stehenden Examen und den weiteren Lebensweg. Anschließend folgte eine kurze Ansprache des Hörersprechers, Rechtsreferendar Robert Maiazza, der ebenfalls das Semester Revue passieren ließ und die Vorzüge der Hochschule für ein weiterbildendes und vertiefendes Studium hervorhob.

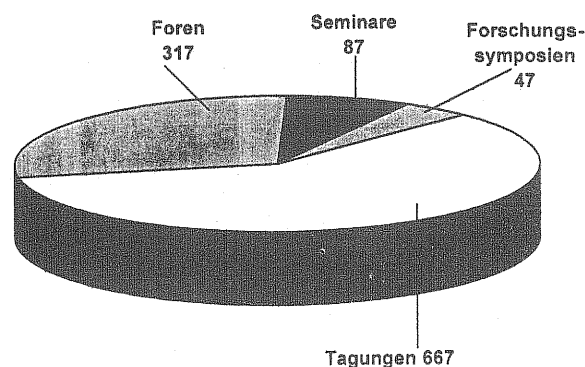
Hörersekretariat und Bibliothek hatten im Laufe des Tages den Ansturm der Hörer zu bewältigen, die sich exmatrikulieren lassen mussten.

Ein Teil der Hörer bleibt jedoch noch bis zum nächsten Frühjahr an der Hochschule. Die Absolventen des Aufbaustudiums und des Ausländer-(Aufbau-) Studiums haben in der vorlesungsfreien Zeit zunächst ihre Verwaltungspraktika zu absolvieren und werden zum Wintersemester 1998/99 das Studium an der Hochschule wieder aufnehmen.

Fortbildung

Fortbildungsstatistik 1. Halbjahr 1998

Im 1. Halbjahr 1998 besuchten ca. 1.120 Teilnehmer die Fortbildungsveranstaltungen der Hochschule.



Fortbildungsveranstaltungen im SS 98

8. Speyerer Sozialrechtsgespräch am 2. und 3. April 1998

Zum nunmehr achten Mal fand am 2. und 3. April 1998 das gemeinsam von der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und der Landesversicherungsanstalt Rheinland-Pfalz veranstaltete Speyerer Sozialrechtsgespräch statt. Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten und Erstem Direktor Reinhard Meyer griff die Tagung mit dem Thema „Ausweitung der Sozialversicherungspflicht“ ein ebenso aktuelles wie strittiges sozialrechtliches Problem auf. Es galt der Frage wissenschaftlich nachzuspüren, ob angesichts der finanziellen Lage der Sozialversicherungssysteme andere Einkommensbezieher, insbesondere sog. „Scheinselbständige“ und geringfügig Be-

schäftigte zukünftig der Sozialversicherungspflicht unterworfen werden sollen.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, wurden die Vorträge mit einem Referat des Staatssekretärs im Mainzer Sozialministerium, Klaus Jensen, eröffnet, der anstelle des erkrankten Ministerpräsidenten Kurt Beck zum Thema „Zurück zur Solidargemeinschaft. Ausweitung der Versicherungspflicht“ referierte. Er sprach sich dabei für eine Beibehaltung des bestehenden, wenngleich reformierten Systems der Sozialversicherung aus. Gleichzeitig wandte er sich gegen eine „Regionalisierung“ der Sozialversicherungsbeiträge und eine Verbeamtung von Angestellten im Öffentlichen Dienst. Einer derartigen „Flucht aus der Solidargemeinschaft“ müsse nach seiner Auffassung der Bo-

zweiten Tagungstages Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten. Ausgehend von der Prämisse, dass die Sozialversicherungspflicht stets einen Eingriff in die verfassungsrechtlich garantierte Freiheit des einzelnen darstelle und von daher einer spezifischen Legitimationsgrundlage bedürfe, analysierte er die gegenwärtig diskutierten Ausweitungsvorschläge anhand grundgesetzlicher Kriterien. Der Referent legte dar, dass bei der Einbeziehung von „Scheinselbständigen“ das Problem bei der einfach-gesetzlichen Fassung des Begriffs der Selbständigkeit liege; bei den Beamten verbiete die Verfassung eine Einbeziehung in die gesetzliche Sozialversicherung. Bislang kaum beachtet sei auch das Problem einer „Verfassungsmäßigkeit in der Zeit“: Wer heute Versicherungsbeiträge erhebe, begründe für die Zukunft (verfassungsrechtlich gesicherte) Ansprüche der Versicherten.



Prof. Dr. Gerhard Kleinhenz, Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten, Staatssekretär Klaus Jensen und Erster Direktor Reinhard Meyer bei dem 8. Speyerer Sozialrechtsgespräch am 2. und 3. April 1998 (Foto: Venus)

den durch Beitragssenkungen entzogen werden.

Im Anschluss setzte sich Prof. Dr. Gerhard Kleinhenz von der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit mit dem Thema „Arbeitsmarktkrise und soziale Sicherung“ auseinander. Den wohl weitreichendsten Reformvorschlag vertrat in der Folge Prof. Dr. Bert Rürup, Technische Universität Darmstadt, der in seinem Vortrag „Zukunft der Arbeit – Zukunft des Rentensystems: Zur Ausweitung des Versichertenkreises“ die Ansicht vertrat, nicht nur wie bisher allein abhängig Beschäftigte der Sozialversicherungspflicht zu unterwerfen, sondern auch jede Form von Erwerbseinkommen, soweit dafür nicht eine anderweitige Versicherungspflicht bestehe.

Die rechtlichen, insbesondere verfassungsrechtlichen Grenzen jeder Art der Ausweitung der Sozialversicherungspflicht verdeutlichte zu Beginn des

Auf das anschließende Referat des Staatssekretärs im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Dr. Werner Tegtmeier, zu dem Thema „Konzept Sozialstaat und Sozialversicherungspflicht“ folgte eine abschließende Podiumsdiskussion unter der Leitung des Journalisten Walter Kanengießer, an der neben den Referenten noch Jürgen Husmann von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Köln, und Dr. Erich Standfest vom Bundesvorstand des DGB, Düsseldorf, teilnahmen.

2. Forum „Erfolgreiche Gestaltung von Modernisierungsprozessen“ vom 22. bis 24. April 1998

Vom 22. bis 24. April 1998 fand an der Hochschule unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill und Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages zum zweiten Mal das Forum „Erfolgreiche Gestaltung von Modernisierungsprozessen“ statt, das sich mit aktuellen Entwicklungen im Themenbereich des Managements von Veränderungsprozessen befasste. Die inhaltlichen Konzepte und Modelle der Verwaltungsmodernisierung sind weitgehend bekannt und der diesbezügliche Informationsbedarf nimmt ab. Demgegenüber entsteht im Rahmen der Umsetzung der Modernisierung neuer Informationsbedarf der Verwaltungspraxis bezüglich der Vorgehensweise bei der Verwirklichung von Modernisierungsansätzen. Es treten zunehmend Fragen nach den Problemen bei der Umsetzung und nach den Möglichkeiten ihrer Lösung sowie nach Erfolgs- und Misserfolgsk Faktoren der Prozessgestaltung auf.

Diese Fragestellungen wurden im Forum überwiegend von Praktikern aus Wirtschaft und Verwaltung, die über langjährige Erfahrungen mit Modernisierungsprozessen verfügen, behandelt. Die Praxisbeispiele kamen sowohl aus dem kommunalen Bereich als auch aus dem Bereich der Landesverwaltung und dem Bereich privatwirtschaftlicher Unternehmen. Dabei ging es um Themen der Leitbildentwicklung, der Einbeziehung der Politik und des Kontraktmanagements. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten Fragen der Vereinbarkeit des Personalabbaus mit der Verwaltungsmodernisierung, der Entwicklung vom Vorgesetzten zum Coach wie der Umsetzung von Leistungsanreizen. Zum Abschluss wurden Erfolgsfaktoren des Projektmanagements sowie des Prozesscontrollings erörtert. Wegen der praktischen Relevanz fand das Forum bei den Teilnehmern große Zustimmung und soll im Frühjahr 1999 fortgesetzt werden.

„14. Speyerer Seminar für Büro- und Informationstechnologie in der öffentlichen Verwaltung (SpeBit)“ vom 22. bis 24. April 1998

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reiner mann veranstaltete die Hochschule vom 22. bis 24. April 1998 bereits ihr vierzehntes Speyerer Seminar für Büro- und Informationstechnologie in der öffentlichen Verwaltung (SpeBit). In dieser Fortbildungsveranstaltung konnten 30 Teilnehmer aus Bundes- und Landesbehörden drei Tage mit hochkarätigen Referenten intensiv über ausgewählte Themen der Informationstechnik diskutieren.

Im Blickpunkt von Teil A standen die Herausforderungen der Informationsgesellschaft für den öffentlichen Sektor. Namhafte Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung referierten und diskutierten unter anderem über den Standort Deutschland und die Rolle der Informationstechnik, über Verwaltungspolitik und Informationstechnik, virtuelle Verwaltungen, Bürgerinformation in der Infocity, Aufgaben von Rechenzentren, die Entwicklung von Informationssystemen in der öffentlichen Verwaltung, Workgroup- und Workflow-Computing sowie über Fragen des Datenschutzes und der Datensicherheit. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Videokonferenz zwischen der Hochschule Speyer und dem Institute for Electronic Government (IEG) der IBM in Washington D.C.

Teil B der Veranstaltung findet in der Zeit vom 21. bis 23. Oktober 1998 an der Hochschule statt.

„5. Führungsseminar für die Ausbilder und Prüfer der Vermessungsverwaltung“ vom 4. bis 6. Mai 1998

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reiner mann veranstaltete die Hochschule vom 4. bis 6. Mai 1998 das 5. Führungsseminar (Teil I) für Ausbilder und Prüfer der Vermessungsverwaltung. In einem geschlossenen, zweiteiligen Programm wurden Ausbilder und Prüfer in der Referendarausbildung der Vermessungsverwaltungen der Länder in Fragen des Managements und der Führung an der Hochschule fortgebildet. Die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik (AdV), die der Innenministerkonferenz zugeordnet ist, wollte damit geänderten Anforderungen der Praxis entsprechen. Im nunmehr durchgeführten ersten Kursteil der Veranstaltung wurden die Themen „Hintergründe und Instrumente der Verwaltungsmodernisierung“, „Modernisierung der Landesverwaltung“, „Erwachsenendidaktik, Präsentationstechniken und Prüfungsgespräch“ sowie „Produkt-, Leistungsbeschreibungen und Kostenkalkulation“ behandelt.

Verleihung der Prädikate Total E-Quality an öffentliche Verwaltungen am 22. Juli 1998

Am 22. Juli 1998 fand in der Hochschule die Verleihung der Prädikate Total E-Quality an öffentliche Verwaltungen statt. Das Total E-Quality-Prädikat ist Ausdruck eines Personalführungskonzepts, das Vorstellungen und Bedürfnisse von Frauen einbezieht und Motivation, Engagement, Qualifizierung und Leistungsfähigkeit weiblicher Mitarbeiter för-

dert. Die Prädikate wurden vom Verein Total E-Quality e.V. bereits zum vierten Mal vergeben. Die Preisverleihung für Unternehmen der Privatwirtschaft fand bereits am 26. Mai 1998 durch die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Claudia Nolte, MdB, in Bonn statt.

Die Vorsitzende von Total E-Quality e.V., Eva-Maria Roer, nahm die Preisverleihung am 22. Juli 1998 in der Hochschule Speyer in Anwesenheit der Initiatoren der Speyerer Qualitätswettbewerbe, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill und Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages, vor. Im Rahmen der Veranstaltung präsentierte Univ.-Prof. Dr. Klages neuere empirische Erkenntnisse zur Chancengleichheit in der öffentlichen Verwaltung und die Preisträger stellten ihre Konzepte vor.

Seminar „Strategien und Techniken für das Handhaben komplexer, politisch-administrativer Aufgaben“ vom 31. August bis 3. September 1998

Vom 31. August bis 3. September 1998 fand an der Hochschule unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch in Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Siegfried Streufert (Pennsylvania State University) und Univ.-Prof. Dr. Klaus Breuer (Universität Mainz) das Seminar „Strategien und Techniken für das Handhaben komplexer, politisch-administrativer Aufgaben“ statt. Teilnehmer des Seminars waren Behördenleiter sowie Abteilungs- und Referatsleiter, die für die Bearbeitung komplexer Aufgaben verantwortlich sind.

Das Handhaben komplexer Aufgaben ist ein herausfordernder, wenn auch nicht alltäglicher administrativer Aufgabentypus. Dazu ist unter anderem strategisch und in vernetzten Bezügen zu denken und zu handeln; zudem sollten die Ergebnisse des Denkens anderen nachvollziehbar vermittelt werden. Um wirkungsvoll handeln zu können, benötigt man Instrumente und spezifische Techniken zur Problembearbeitung. Anhand eines computergestützten Planspiels, in dem rasche und effektive Entscheidungen abwechselnd allein und im Team zu fällen sind, wurden die Besonderheiten des Bearbeitens von komplexen administrativen Aufgaben mit den Teilnehmern herausgearbeitet. Eine datengestützte Rückmeldung über die Qualität und den Verlauf der Aufgabenbearbeitung bot ein differenziertes Bild von Stärken und Schwächen individueller und kollektiver Handlungsstrategien. Vertiefend wurden Techniken zum Strukturieren komplexer Aufgaben präsentiert, die es der Leitungsebene erleichtern, die Arbeit und die Kooperation bei diesem Aufgabentypus angemessen zu organisieren.

**„3. Speyerer Abgeordneten-Seminar“
vom 31. August bis 1. September 1998**

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill fand am 31. August und 1. September 1998 zum dritten Mal ein Seminar für Landtagsabgeordnete zu den aktuellen Verwaltungsreformen statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie das Parlament an der Modernisierung der Landesverwaltung mitwirken kann und welche Möglichkeiten es hat, die modernisierte Verwaltung zu steuern. Die Teilnehmer kamen aus fast allen deutschen Ländern und allen Fraktionen.

Zur Diskussion gelangten das Verwaltungsreformgesetz des Landes Berlin, Möglichkeiten zur Operationalisierung eines Regierungsprogramms des Hamburger Senats sowie die Arbeit des Ausschusses für Staatsmodernisierung im Hessischen Landtag. Ein besonderer Höhepunkt war das Referat des Präsidenten der Reformkommission des Parlaments des schweizerischen Kantons Wallis zu Vereinbarungen zwischen Parlament und Regierung (sog. Politikkontrakten). Das Seminar soll auf Wunsch der Abgeordneten im Herbst 1999 fortgesetzt werden.

**Forum „Kosten- und Leistungsrechnung in öffentlichen Verwaltungen – Konzepte und Fallstudien“
vom 9. bis 11. September 1998**

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder fand vom 9. bis 11. September 1998 das Forum „Haushalts- und Rechnungswesen – Kosten- und Leistungsrechnung in öffentlichen Verwaltungen“ an der Hochschule statt.

Etwa 80 Teilnehmer diskutierten zunächst grundlegende Fragen des Öffentlichen Rechnungswesens und der Verwaltungsreform sowie der Vorzüge von Kameralistik oder Doppik als Basissysteme für die Kosten- und Leistungsrechnung. Am zweiten Veranstaltungstag, der mit einer Podiumsdiskussion endete, war die Reform des Haushalts- und Rechnungswesens zentrales Thema und wurde aus Sicht des Bundes, der Länder und der Kommunen sowie anhand einzelner Beispiele beleuchtet. In vier Workshops widmeten sich die Teilnehmer am letzten Tag des Forums schließlich unter Anleitung von Experten den Themenkreisen „Kostenträgerrechnung und Leistungsrechnung“, „Erfassung und Bewertung von Vermögen und Schulden“, „Interne Leistungsverrechnung“ und „Einstieg in die Implementierung“. Die Ergebnisse der Workshops wurden sodann in der Abschlussdiskussion ausgewertet.

Forum „Kommunen im wirtschaftlichen Wettbewerb“ vom 21. bis 22. September 1998

Die Städte und Gemeinden in Deutschland sehen sich immer stärker einem wirtschaftlichen Wettbewerb untereinander und zur Privatwirtschaft ausgesetzt. Beispielsweise soll im Bereich der Energieversorgung durch eine Änderung des rechtlichen Rahmens ein brancheninterner Wettbewerb eingeführt werden. Der Deutsche Bundestag hat auf der Grundlage eines Regierungsentwurfs im Herbst letzten Jahres ein Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts beschlossen. Auch in der kommunalen Abfallwirtschaft haben sich die Bedingungen und Strukturen in jüngerer Zeit drastisch verändert. Sinkende Abfallmengen führen zu einem Wettbewerb um die Abfälle, um die Entsorgungsanlagen möglichst optimal auszulasten.

Die Hochschule veranstaltete am 21. und 22. September 1998 unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne eine Tagung, auf der Experten und die interessierte Fachöffentlichkeit sich mit dem Thema „Kommunen im wirtschaftlichen Wettbewerb“ beschäftigten. In verschiedenen Vorträgen wurden sowohl die Veränderungen im rechtlichen, als auch im tatsächlich-wirtschaftlichen Bereich angesprochen und anschließend diskutiert. Es wurden die Chancen, aber auch die Gefahren einer kommunalwirtschaftlichen Betätigung auf den Gebieten der Ver- und Entsorgung dargestellt.

„10. Europa-Seminar Speyer“
vom 29. September bis 2. Oktober 1998

Das 10. Europa-Seminar Speyer fand vom 29. September bis 2. Oktober 1998 statt. Wie in den Jahren zuvor stand die viertägige Fortbildungsveranstaltung für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung unter der wissenschaftlichen Leitung der Universitätsprofessoren Dr. Siegfried Magiera und Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf. Das Ziel des Seminars, ein Forum für Diskussion und Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern und namhaften Fachleuten der europäischen Integration aus Wissenschaft und Praxis zu schaffen, wurde wiederum erreicht.

Zum Auftakt des Seminars berichteten u.a. der Abgeordnete des Europäischen Parlaments, Dr. Schwaiger, und der Leiter der Unterabteilung Europa im Auswärtigen Amt, Dr. Schweppe, über die Vorbereitungen auf die deutsche Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union. Dabei wurde deutlich, dass die deutsche Präsidentschaft einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der für die geplante Aufnahme weiterer Mitgliedstaaten erforderlichen Re-

formen von Institutionen und Sachpolitiken der Europäischen Union leisten kann und leisten muss. Im Vordergrund des darauf folgenden Veranstaltungsabschnitts stand die Europäische Struktur- und Regionalpolitik. Dabei wurden von den Referenten Dr. Priebe, Referatsleiter bei der Europäischen Kommission, und Prof. Schäfer, European Institute of Public Administration, insbesondere die aktuellen, von der Europäischen Kommission im Rahmen ihrer kontrovers diskutierten „Agenda 2000“ erarbeiteten Vorschläge zur Neugestaltung dieses Politikfelds und ihre Auswirkungen auf die deutschen Länder beleuchtet. Den Problemen der Einführung des Euro für Wirtschaft und Verwaltung war der anschließende Nachmittag gewidmet. Als ausgewiesene Experten referierten als Vertreter der Wirtschaft der Leiter der Hauptabteilung Recht, Steuern und Versicherung der BASF AG, Dr. Sünner, und als Repräsentant der Verwaltung der Leitende Ministerialrat Peifer, Finanzministerium Rheinland-Pfalz. Der nächste Veranstaltungstag führte die Teilnehmer zu verschiedenen europäischen Institutionen nach Straßburg. Im Centre des Etudes Européennes bei der Ecole Nationale d'Administration berichteten der Referatsleiter in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Dr. Eisenhammer, und der Directeur Général des Centre Européen de Management Colmar, Meyer, aus der Praxis der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa. Funktion und Aufgaben des Europarats sowie die Reformen am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte wurden den Teilnehmern im Gebäude des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte von Dr. Callewaert, Hauptverwaltungsrat beim Europarat, erläutert.

Abschließend wurden die Perspektiven der Europäischen Union aus verschiedenen Blickwinkeln vom Präsidenten des Europäischen Rechnungshofs, Prof. Dr. Friedmann, und vom Leiter der Forschungsgruppe Europa am Geschwister Scholl Institut der Universität München, Janning, beleuchtet. Im Mittelpunkt des Interesses standen dabei die im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung der Europäischen Union drängenden Fragen nach der Fortentwicklung des gemeinschaftlichen Finanzierungssystems sowie der institutionellen und finanziellen Bewältigung des Beitrittsprozesses. Die fundierten Beiträge der Referenten und die große Bereitschaft der Teilnehmer zum gemeinsamen Gespräch trugen auch diesmal zum Erfolg des Seminars bei. Das 11. Europa-Seminar Speyer ist für die Zeit vom 12. bis 15. Oktober 1999 geplant.

Forum „Handlungsspielräume der Verwaltung“
vom 30. September bis 2. Oktober 1998

Das in der Zeit vom 30. September bis 2. Oktober 1998 an der Hochschule durchgeführte Forum „Handlungsspielräume der Verwaltung“ hatte neue Tendenzen einer funktionsgerechten Organisation und Handlungsausstattung der Verwaltung zum Gegenstand. Handlungsspielräume der Verwaltung sind unverzichtbar für die Profilierung der Eigenständigkeit der Verwaltung und erleben im Zeichen der Verwaltungsmodernisierung in Bund, Ländern und Gemeinden derzeit eine Renaissance auf verschiedenen Steuerungsebenen. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow stand neben der rechtlichen und verwaltungswissenschaftlichen Analyse von Handlungsspielräumen vor allem eine zukunftsorientierte Diskussion möglicher Veränderungen des Verwaltungshandelns im Mittelpunkt.

Nachrichten aus dem
Führungskolleg Speyer (FKS)

*IV. Führungskolleg Speyer (FKS)
mit Schwerpunkten Europa und Verwaltungsmodernisierung*

Das IV. Führungskolleg Speyer (FKS), das unter der Leitung des Wissenschaftlichen Beauftragten Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf steht, setzte seine Arbeit im Berichtszeitraum mit drei Kurswochen fort. Die 20 Kollegiaten, die überwiegend aus den Ministerialverwaltungen der Länder Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein sowie von der Bundesanstalt für Arbeit kommen, setzten sich in Gesprächen, Diskussionen, Übungen und Projekten mit aktuellen Fragen zur Europäischen Integration und zur Verwaltungsmodernisierung auseinander.

Von der immer rascher voranschreitenden Europäisierung und Internationalisierung der öffentlichen Verwaltung konnten sich die Kollegiaten während einer „Europawoche“ vom 4. bis 8. Mai 1998 in Maastricht und Brüssel persönlich ein Bild machen. Vorbereitet durch die Simulation einer Komitologie-Ausschusssitzung in der Europäischen Union, einer Einführung in ihre Institutionen und Verfahren sowie eine englische Sprachübung zur EU-Terminologie, wurden sie zunächst im Europäischen Institut für öffentliche Verwaltung in Maastricht empfangen. Ein aktueller fachlicher Höhepunkt bestand in der Diskussion über die Einführung des Euro. Der Präsident der Europäischen Zentralbank war an dem vorangegangenen Wo-

chenende benannt worden. Zur Stabilität des Euro, zur EU-Regionalpolitik, zur EU-Erweiterung und zur Verteidigungspolitik standen in dieser Woche Vertreter der EU-Kommission, des Europäischen Parlaments, der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz bei der EU und der Deutschen Vertretung bei der NATO zur Verfügung.

Die darauffolgende achte Kurswoche vom 29. Juni bis 3. Juli 1998 war inhaltlich zunächst dem Schwerpunkt „Führung nach innen“ gewidmet. Neben einer Vorstellung von Präsentationstechniken wurden Übungen zur Änderung von Arbeitsmethoden und zur Bewältigung von beruflichen Stresssituationen durchgeführt. In der zweiten Wochenhälfte wurden grundlegende Aspekte zur Reform des öffentlichen Dienstrechts und zur Haushaltsflexibilisierung erörtert.

Die Kollegiaten verbrachten die neunte Kurswoche vom 21. bis 25. September 1998 im „hohen Norden“ Deutschlands. In Schwerin informierten sie sich zunächst über die Haushalts- und Finanzpolitik des Landes Mecklenburg-Vorpommern und erhielten Einblick in die Wirtschaftspolitik am Beispiel des EU-Förderprojekts „Kvaerner-Werft“ in Rostock. Dass die Hansestadt bei der Finanzierung und der Organisation von öffentlichen Dienstleistungen neue Wege geht, konnten die Mitglieder des FKS bei einem Besuch des Unternehmens „EURAWASSER“ erfahren, das die städtische Wasserwirtschaft seit ihrer Privatisierung unterhält. Einen Einblick in die Personalentwicklung im privatwirtschaftlichen Bereich erhielten die Kollegiaten bei einem Besuch der „Dräger Werke Medizintechnik GmbH“ in Lübeck. Die personalwirtschaftlichen Konsequenzen der Verwaltungsreform in Schleswig-Holstein stießen bei den Kollegiaten auf besonderes Interesse. Sie erhielten wertvolle Anregungen für ihre eigene Projektarbeit, die sie zu den Themen „Rolle und Verantwortung von Führungskräften in der öffentlichen Verwaltung“ und „Führen mit Zielen im Mitarbeitergespräch“ durchführen. Ihr Ziel ist es, praxisbezogene Vorschläge für eine Verbesserung der Personalarbeit in der öffentlichen Verwaltung zu erarbeiten.

Als wichtige Erfahrung bewerteten die Mitglieder des FKS in dieser Woche auch die Auseinandersetzung mit den spezifischen Befindlichkeiten in den neuen Ländern. Nicht nur die materielle Aufbauarbeit sei noch unvollendet. Ebenso müsse in den Köpfen noch ein hohes Maß an gegenseitigem Verständnis entwickelt werden. Für ein Kaminesgespräch zu dem Thema „Die Integration der Nationalen Volksarmee in die Bundeswehr“ konnte der künftige Generalinspekteur der Bundeswehr, Generalmajor Peter von Kirchbach, gewonnen werden.

II. Führungskolleg Speyer (FKS) Absolvententreffen

Vom 12. bis 14. Juni 1998 trafen sich die Absolventen des II. Führungskollegs Speyer (FKS) in Wernigerode (Harz). Erörtert wurden Neuere Entwicklungen der Staats- und Verwaltungsmodernisierung in den Ländern und bei der Bundesanstalt für Arbeit. Berichte über den aktuellen Wissenstransfer und über das „FKS-Netzwerk“ machten deutlich, dass die Kollegiatinnen und Kollegiaten noch immer vom FKS profitieren. Dies zeigt sich erfreulicherweise auch in respektablen Karrieren der Absolventen. Als dringlich wurde ein Follow-up-Seminar erachtet.

Sonstige Nachrichten

Gesetzesfolgenabschätzung (GFA)

Zum ersten Mal wurde in der Bundesrepublik Deutschland eine prospektive Gesetzesfolgenabschätzung zu einem konkreten Regelungsvorhaben (Landeswaldgesetz) durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz konnten Univ.-Prof. Carl Böhret und Dr. Götz Konzendorf das Projekt erfolgreich abschließen. An begleitenden Gesetzesfolgenabschätzungen zum nunmehr ausformulierten Referentenentwurf wird derzeit noch gearbeitet.

Zum Gesetzentwurf der CDU-Fraktion des Landtags Nordrhein-Westfalen „Verankerung der Wirkungsanalyse in der Landesverfassung“ (Art. 70 a Landesverfassung NRW) fand eine Expertenanhörung vor dem Hauptausschuss und dem Ausschuss für Verwaltungsstrukturreform statt. Dr. Konzendorf nahm als GFA-Experte an der Anhörung teil.

Arbeitsgemeinschaft Verwaltungsrecht Rheinland-Pfalz des Deutschen Anwaltsvereins

Im Rahmen der Fortbildung der Fachanwälte für Verwaltungsrecht fand am 24. September 1998 an der Hochschule erstmalig eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Verwaltungsrecht Rheinland-Pfalz im Deutschen Anwaltsverein statt. Unter dem Generalthema „Aktuelle Entwicklungen im Beamtenrecht“ hielt von Seiten der Hochschule Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow einen Vortrag zu den „Veränderungen des Amtes im funktionellen Sinne – eine Betrachtung nach Inkrafttreten des Dienstrechtsreformgesetzes“. Die von der Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung gestellten Teilnahmeplätze für Hörerinnen und Hörer der Hochschule wurden rege nachgefragt.

Orientierungsphase II

Am 23. Juli 1998 fand an der Hochschule ab 16.30 Uhr im Auditorium Maximum die „Orientierungsphase II“ für die Hörerinnen und Hörer der Hochschule statt.

Während sich zu Beginn des Semesters in der sogenannten „Orientierungsphase I“ Mitglieder des Lehrkörpers den Hörerinnen und Hörern vorstellen, hatten hierzu in der gegen Ende des Semesters durchgeführten „Orientierungsphase II“ potentielle Arbeitgeber Gelegenheit. Der Kreis der teilnehmenden öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen war dabei weit gefächert und reichte von der Oberfinanzdirektion Koblenz über die Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die Landeskreditbank Baden-Württemberg bis hin zu der Europäischen Kommission.

Die Vertreter der an der „Orientierungsphase II“ beteiligten Institutionen stellten in einer 20-minütigen Präsentation im Plenum das entsprechende Berufsbild und die Tätigkeitsfelder vor und nannten die Anforderungen, die sie an ihre Mitarbeiter stellen. Im Anschluss daran und während der gesamten Veranstaltung bestand die Möglichkeit zu Einzelfragen und individuellen Gesprächen im Foyer der Hochschule.

Sommerball – Rosenball

Der traditionelle Abschlussball des Sommersemesters an der Hochschule am 24. Juli 1998 war wieder einmal eine „rauschende Ballnacht“. Die über 600 erschienenen Gäste – überwiegend Hörer, aber auch Angehörige und Dozenten sowie Freunde und Förderer der Hochschule – wurden gleich zu Beginn des Abends mit einem Glas Sekt in Empfang genommen. Nach der offiziellen Begrüßung durch die Gastgeber, den Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, den Oberbürgermeister der Stadt Speyer und Ersten Vorsitzenden der Hochschulvereinigung Speyer e.V., Werner Schineller, sowie den Hölersprecher Robert Maiazza, wurde das reichhaltige Buffet eröffnet, mit dem für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt war. Anschließend übernahm die schwungvolle Band die Führung und sorgte für viel Tanz und gute Stimmung.

Ein Höhepunkt des Abends war die Tombola, bei der unter anderem eine vom Reisebüro Merl in Speyer gestiftete Reise im Wert von DM 1000,- zu gewinnen war. Die Lacher auf seiner Seite hatte das von den Hörern aufgestellte, teilweise schwergewichtige Männerballett, das unter dem Applaus der Menge nach Kräften die Beine in die Luft streckte.

Dem Motto „Rosenball“ entsprechend hatten die Hörer die Aula und das Foyer der Hochschule mit

viel Mühe und zahlreichen Grünpflanzen in einen luftigen Sommergarten verwandelt. Auch der Innenhof, der mit Bierbänken und -tischen bestückt war, wurde bei den hohen Temperaturen ausgiebig genutzt, so dass nahezu der Eindruck eines Gartenfestes entstand. Gestärkt durch eine kräftige „Mitternachtssuppe“ verließen die letzten Tänzer das Fest erst gegen 7.00 Uhr morgens. Mit dem festlichen „Rosenball“ konnte die Hochschule wieder einmal einen gelungenen Ausklang des Sommersemesters feiern, der für die meisten Hörer zugleich auch den Abschied von Speyer bedeutete.



Die Festreferentin des Sommersemesters 1998, Cornelia Florkowski (ganz rechts), mit zwei Kolleginnen auf dem Rosenball der Hochschule am 24. Juli 1998 (Foto: Venus)

Betriebsausflug ins Kloster Maulbronn

Der diesjährige Betriebsausflug führte etwa 40 Mitarbeiter der Hochschule und des Forschungsinstituts am 2. Juni 1998 bei herrlichem Sonnenschein in das von der UNESCO zum Weltkulturgut erklärte Zisterzienserkloster Maulbronn. Nach einer interessanten Führung durch die Gebäude des Klosters hatten die Kollegen noch Gelegenheit, auf eigene Faust das Terrain zu erkunden. Anschließend gab es eine zünftige Brotzeit und Bier vom Fass an einem nahe dem Kloster gelegenen Weiher. Von dort führte eine Wanderung die Gruppe durch eine landschaftlich sehr schöne Gegend bis hinunter in den Ort Knittlingen, wo angesichts der hohen Temperaturen sogleich die einzige Eisdielen des Ortes ausfindig gemacht und mit der gesamten Mannschaft belagert wurde, bis der Bus schließlich – viel zu früh – schon wieder für die Heimkehr bereitstand.

Veröffentlichungen

Neue Speyerer Arbeitshefte

Als Speyerer Arbeitshefte sind jüngst erschienen:

Nr. 114: Hermann Hill, Politik und Gesetzgebung im Neuen Steuerungsmodell, Speyer 1998.

Nr. 115: Elmar Döhler, Bestimmungsgründe unterschiedlicher kommunaler Gebührenaufkommen, Speyer 1998.

Nr. 116: Stefan Maier, Verschuldung kommunaler Gebietskörperschaften in der Schweiz – rechtliche Regeln, institutionelle Rahmenbedingungen und Probleme, Speyer 1998.

Die Veröffentlichungen sind bei dem Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag in Höhe von DM 10,- zu beziehen.

Neue Speyerer Vorträge

Als Speyerer Vorträge werden in Kürze erscheinen:

Heft Nr. 44: Jacques Santer, Die große Heraus-

forderung der Europäischen Union: Erweiterung und Vertiefung, Vortrag anlässlich der Eröffnung des Sommersemesters 1998, Speyer 1998.

Heft Nr. 45: Jan Ziekow, Rechtsschutzmöglichkeiten bei Untätigkeit des Verwaltungsgerichts, Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow im Sommersemester 1998, Speyer 1998.

Heft Nr. 46: Eberhard Bohne, Staat und Konfliktbewältigung bei Zukunftstechnologien, Antrittsvorlesung von Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne im Sommersemester 1998, Speyer 1998.

Die Veröffentlichungen sind bei dem Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag in Höhe von DM 10,- zu beziehen.

Vorschau auf das Wintersemester 1998/99

Feierliche Semestereröffnung mit Ministerpräsident Erwin Teufel

Für den Abendvortrag anlässlich der feierlichen Eröffnung des Wintersemesters 1998/99 am 17. November 1998 um 19.30 Uhr in der Aula konnte die Hochschule den Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Erwin Teufel, MdL, gewinnen, der über das Thema „Föderalismus in Deutschland“ sprechen wird.

Antrittsvorlesung von Privatdozent Dr. Heinrich A. Wolff

Am 16. Dezember 1998 wird Privatdozent Dr. Heinrich A. Wolff, der im Sommersemester 1998 an der Hochschule habilitiert wurde und die Venia legendi für Staats- und Verwaltungsrecht erhalten hat, seine öffentliche Antrittsvorlesung an der Hochschule halten. Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr im Auditorium maximum statt.

Bericht aus dem Forschungsinstitut

Personalia

Geschäftsführender Direktor

Am 13. Juli 1998 wurde der Vorstand des Forschungsinstituts neu gewählt. In seiner konstituierenden Sitzung am 20. Juli 1998 hat der Institutsvorstand den bisherigen Geschäftsführenden Direktor, Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König, in seinem Amt bestätigt. Auch der bisherige Stellvertreter des Geschäftsführenden Direktors, Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten, wurde einstimmig wiedergewählt.

Der Geschäftsführende Direktor hat sich für die kommende Amtsperiode zum Ziel gesetzt, die Evaluierung des Forschungsinstituts abzuschließen und eventuell erforderliche Veränderungen in der Institutsarbeit umzusetzen. Des weiteren soll die Leitung des Instituts mittelfristig in die Verantwortung jüngerer Mitglieder des Instituts gegeben werden.

Institutsreferent

Der bisherige Institutsreferent, Privatdozent Dr. Sommermann, wurde am 2. Juli 1998 zum Universitätsprofessor an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer ernannt, wo er zum 1. Oktober 1998 den Lehrstuhl für Staatsrecht

Antrittsvorlesung von Privatdozentin Dr. Angelika Menne-Haritz

Privatdozentin Dr. Angelika Menne-Haritz, die ebenfalls im Sommersemester 1998 an der Hochschule habilitiert wurde und die Venia legendi für Verwaltungswissenschaft und Verwaltungsinformatik erhalten hat, wird ihre öffentliche Antrittsvorlesung an der Hochschule am 18. Januar 1998 um 19.30 Uhr im Auditorium maximum halten.

Vorschau auf das Sommersemester 1999

Feierliche Semestereröffnung mit Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Stern

Mit einem Abendvortrag zum 50-jährigen Geburtstag des Grundgesetzes wird Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Stern von der Universität zu Köln am 12. Mai 1999 das Sommersemester 1999 feierlich eröffnen. Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr in der Aula der Hochschule statt.

und Staatslehre übernommen hat. Damit verliert das Institut eine Persönlichkeit, ohne deren administrative Fähigkeiten und großes Engagement über viele Jahre hinweg eine nachhaltige Geschäftsführung schwer möglich gewesen wäre. Dr. Sommermann hat als Professor der Hochschule seinen Beitritt zum Forschungsinstitut erklärt und wird seine wissenschaftliche Arbeit im Rahmen von Forschungsprojekten am Institut fortsetzen. Seit dem 1. Oktober 1998 nimmt nunmehr Dipl.-Staatswissenschaftler Wito Schwanengel, Mag.rer.publ., die Position des Institutsreferenten wahr.

Internationale Kooperation

Expertentreffen „Making Partnerships Accountable – Vertical and Horizontal Forms of Partnerships among Public Organizations Reconsidered –“ vom 3. bis 4. September 1998

In Kooperation mit der OECD/PUMA fand vom 3. bis 4. September 1998 ein englischsprachiges Expertentreffen zum Thema „Making Partnerships Accountable – Vertical and Horizontal Forms of Partnerships among Public Organizations Reconsidered –“ in Paris statt. Wissenschaftler und Praktiker aus Deutschland, Polen, Schweden, Spanien, der Schweiz, der Tschechischen Republik und den

USA diskutierten anhand von Fallstudien unterschiedliche Formen eines Public-Public Partnership. Aus juristischer und aus ökonomischer Perspektive nahmen Privatdozent Dr. Karl-Peter Sommermann und Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder Stellung zur Zusammenarbeit öffentlicher Organisationen auf verschiedenen Ebenen.

Die wissenschaftliche Leitung lag bei Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus Lüder und Jim Brumby, Leiter des PUMA-Programms Budgeting and Financial Management. Die Ergebnisse des Expertentreffens werden in einem Tagungsband veröffentlicht werden.

Internationales Forschungsseminar „Deutschland und Frankreich in Begegnung und Konfrontation mit Russland seit dem 19. Jahrhundert“ vom 13. bis 16. September 1998

In Verbindung mit dem Deutsch-Französischen Komitee für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts e.V./Comité Franco-Allemand de recherches sur l'histoire de la France et de l'Allemagne aux XIXème et XXème siècles, dessen Vorstand Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch vom Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung angehört, fand vom 13. bis 16. September 1998 in Verdun/Frankreich ein internationales Forschungsseminar statt. Unter dem Titel „Deutschland und Frankreich in Begegnung und Konfrontation mit Russland seit dem 19. Jahrhundert/La France et l'Allemagne face à la Russie“ war es den wechselvollen Beziehungen dieser drei Staaten zueinander während der letzten zwei Jahrhunderte gewidmet.

Über 20 französische, deutsche und russische Historiker und Politikwissenschaftler trugen mit ihren methodisch breit gefächerten Vorträgen zum Gelingen dieser Veranstaltung im Centre Mondial de la Paix und im Mémorial de Verdun bei. Dabei reichte das Spektrum der einzelnen Vorträge von klassischer Diplomatengeschichte bis zu moderner Kulturgeschichte und von den Napoleonischen Kriegen bis zur neuen Ostpolitik der späten 60er Jahre. Insgesamt nahmen an den Diskussionen und Gesprächen des Seminars, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wurde, über 60 Forscher teil. Eine Publikation der Ergebnisse dieses Forschungsseminars ist vorgesehen.

Bei der Mitgliederversammlung des Komitees im Rahmen der Tagung wurde Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch erneut in den Vorstand der binationalen Historikervereinigung gewählt; er hat das Amt des Schatzmeisters übernommen.

„Deutsch-Chinesisches Seminar über Verwaltungsrecht und Verwaltungskontrolle“ vom 14. bis 17. September 1998

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung für internationale Entwicklung veranstaltete das Forschungsinstitut vom 14. bis 17. September 1998 unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Siedentopf ein Deutsch-Chinesisches Seminar zum Thema „Verwaltungsrecht und Verwaltungskontrolle“. Zum Teilnehmerkreis gehörte eine hochrangige zwölfköpfige Delegation aus China, die sich aus Vertretern der National School of Administration, Universitätsprofessoren und Verwaltungsrichtern zusammensetzte.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, begann das Seminar mit einer Einführung in die Grundzüge der deutschen Verwaltung, an die sich Vorträge und Diskussionen zu den Themenkreisen „Formen und Instrumente des Verwaltungshandelns“ sowie „Institutionen und Instrumente der Verwaltungskontrolle“ anschlossen.

Während eines Besuches beim Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg in Mannheim konnten sich die Seminarteilnehmer über Aufgaben, Organisation und Reformansätze der Verwaltungsgerichtsbarkeit informieren und Einblick in die praktische Arbeit einer Institution der Verwaltungskontrolle nehmen.

Tagungen und Seminare

„3. WiDuT-Arbeitstagung“ vom 8. bis 9. Mai 1998

Am 8. und 9. Mai 1998 fand am Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung die 3. Arbeitstagung der Wissenschaftlichen Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT) zum Thema „Personalmanagement“ mit Teilnehmern aus den Personalbereichen der Länder statt. Auf der Basis eines länderübergreifenden Erfahrungsaustauschs mit wissenschaftlicher Begleitung sollten die Personalmanagementkonzepte der Länder und deren Umsetzungsstrategien optimiert werden.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer und der Einführung in den Workshop folgten Länderberichte zum Personalmanagement. Vertreter aus mehreren Ländern stellten ihre Konzepte, den Stand der Umsetzung, Restriktionen und Implementationsstrategien vor. Am Samstag wurden die Themen „Notwendigkeit eines Akzeptanzmanagements für die öffentliche Verwaltung“ und „Die Problematik der Umsetzung von Personalentwicklungskonzepten“

behandelt. Nach der Bildung von Arbeitsgruppen zu den Themen „Sammlung von Instrumenten zur Implementation von Personalmanagementkonzepten“, „Entwicklung einer Implementationsstrategie“ und „Interdependenz von Konzepten, Restriktionen und Implementationsstrategien“ endete die Arbeitstagung mit einer Abschlussdiskussion.

Die Veranstaltung stand unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret und wurde von ihm gemeinsam mit Dr. Götz Konzen-dorf und Ass. iur. Tobias Bräunlein, Mag. rer. publ., durchgeführt.

Forschungsseminar „Aktuelle Probleme des Eisenbahnrechts IV (AT)“
vom 16. bis 18. September 1998

Zum 4. Male seit 1995 trafen sich vom 16. bis 18. September 1998 Experten des Eisenbahnrechts aus Wissenschaft und Praxis in den Räumen der Hochschule, um unter der wissenschaftlichen Leitung von em. Univ.-Prof. Dr. Willi Blümel, Professor Hans-Jürgen Kühlwetter und Vizepräsident Ralf Schweinsberg, Eisenbahn-Bundesamt, Bonn, über aktuelle Probleme des Eisenbahnrechts zu diskutieren. Die Teilnehmer erörterten neben wichtigen Fragen des Planfeststellungs- und des Sicherheitsrechts die Vollzugskontrolle planerischer Entscheidungen und die neuen Zuständigkeiten des Eisenbahn-Bundesamtes. Weitere Themen waren die Transeuropäischen Netze, die Eisenbahnaufsicht in den EG-Nachbarstaaten, die Umsetzung einschlägiger EG-Richtlinien und die Zugangsmöglichkeiten zum Netz der Eisenbahnen des Bundes. In einer „Aktuellen Stunde“ wurden u.a. der Einsatz moderner Informationstechnik in Verwaltungsverfahren und die für 1999 anstehende Umstrukturierung der Deutschen Bahn AG behandelt.

Die Ergebnisse des Seminars werden wie in den Vorjahren als 'Speyerer Forschungsbericht' veröffentlicht werden. Bisher liegen drei Bände vor.

Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT)

Die drei Tätigkeitsschwerpunkte von WiDuT – die Betreuung der Datenbank, die Durchführung von Arbeitstagungen sowie die konkrete Unterstützung von Reformprojekten, haben weiterhin an Bedeutung gewonnen.

Die *Datenbank*, die inzwischen mehr als 500 Dokumente zur Verwaltungsmodernisierung in den Ländern umfasst, ist den Vertretern der Landesverwaltungen seit einiger Zeit via Internet zugänglich.

Inzwischen wurde auch ein Diskussionsforum im Internet eingerichtet; unter der Adresse <http://192.124.238.247/~1> können Interessierte zu Themen der Verwaltungsmodernisierung Stellung nehmen und eigene Ansichten äußern.

Am 8. und 9. Mai 1998 fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret die 3. *WiDuT-Arbeitstagung* zum Thema „Personalmanagement“ statt, an der Fachleute aus den Personalbereichen der Länder teilnahmen. Auf der Basis der Darstellungen landesspezifischer Ausformungen des Personalmanagements und ausgewählter Instrumente, die durch Impulsreferate ergänzt wurden, erfolgte ein umfangreicher Erfahrungsaustausch, in dem die vorgestellten Ansätze einer kritischen Beurteilung unterzogen wurden.

Im Vordergrund der *konkreten Unterstützung* von Modernisierungsvorhaben steht die Vortragstätigkeit zu ausgewählten Themen der Verwaltungsmodernisierung, die Beantwortung von Anfragen sowie die Bereitstellung von geeignetem Informationsmaterial. Darüber hinaus wird WiDuT auch im Bereich der experimentellen Gesetzgebung in Form der Gesetzesfolgenabschätzung tätig.

Gastvortrag im Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium, in dem vorläufige Thesen aus laufenden Forschungsprojekten des FÖV zur Diskussion gestellt werden, fand im Sommersemester 1998 unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne statt. Am 22. Juli 1998 wurde es durch einen Gastvortrag von Dr. Christoph Knill von der Projektgruppe „Recht der Gemeinschaftsgüter“ der Max-Planck-Gesellschaft, Bonn, bereichert, der über das Thema „Die Implementation europäischer Umweltpolitik: Der Einfluss nationaler Verwaltungstraditionen“ referierte.

Gastforscher

Auf Beschluss des Institutsvorstands wurden in den vergangenen Monaten folgende Wissenschaftler als Gastforscher aufgenommen:

Dr. *Hans Lühmann*, Humboldt-Universität zu Berlin (Mai bis November 1998)

Dr. *Eugénie Samier*, University of Victoria, Kanada (Mai 1998)

Prof. Dr. *Walter Kickert*, Erasmus-Universität Rotterdam, Niederlande (Juni 1998)

Dr. *Olga Schabanowa*, Finanzökonomische Hochschule Moskau, Russland (Juli 1998)

Dr. *Angel Iglesias*, Rey Juan Carlos Universität Madrid, Spanien (Juli 1998)

Prof. *Arthur Gunlicks*, Ph.D., University of Richmond, Virginia, USA (Juli bis August 1998)

Dr. *Tariel Gogouadze*, Technische Universität Tiflis, Georgien (September bis November 1998)

Prof. Dr. *Atsunori Isomura*, Osaka-Kyoiku-Universität, Japan (September 1998 bis Oktober 1999)

Neue Forschungsprojekte

Die folgenden Forschungsprojekte wurden seit April 1998 begonnen:

Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber/Elmar Döhler, Mag.rer.publ.: „Autonome Besteuerungsrechte für Gliedstaaten und Gemeinden in ausgewählten föderativen Finanzverfassungen“

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf/Dipl.-Politikwissenschaftler Gerd Eckstein, Mag.rer.publ.: „Die Europäische Strukturpolitik als mehrstufiger Kooperations- und Entscheidungsprozess“

Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim/Dipl.-Politologe Carsten Nemitz, Mag.rer.publ.: „Demokratiereformen in westlichen Demokratien“

Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow/Assessor Thorsten Siegel: „Die Verfahrensbeteiligung von Behörden und anderen Trägern öffentlicher Belange“

Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret/Dipl.-Sozialwissenschaftler Ingo Unkelbach: „Experimentelle Rechtsetzung, insbesondere Gesetzesfolgenabschätzungen. Methodische und institutionelle Möglichkeiten und Grenzen“

Neue Speyerer Forschungsberichte

Seit April 1998 sind folgende neue „Speyerer Forschungsberichte“ erschienen:

Nr. 183: Klaus König/Natascha Füchtner (Hrsg.), „Schlanker Staat“ – Verwaltungsmodernisierung im Bund, Zwischenbericht, Praxisbeiträge, Kommentare, Mai 1998.

Nr. 184: Klaus König (Hrsg.), Gesetzgebung und Regierung, Forschungssymposium anlässlich der Emeritierung von Waldemar Schreckenberger, September 1998.

Nr. 185: Willi Blümel (Hrsg.), Straßenplanungen und Gesamtplanungen, Juni 1998.

Nr. 186: Eberhard Bohne/César Colino/Andrea E. Pandolfini, The Evolution of Integrated Permitting

and Inspections of Industrial Installations in the European Union: An Empirical Comparative Analyses of Existing and Emerging Integrated Permitting Procedures, Structures and Decisions in EU Member States, First Interim Report to the European Commission, Juli 1998.

Nr. 187: Götz Konzendorf unter Mitarbeit von Tobias Bräunlein, Verwaltungsmodernisierung in den Ländern – Überblick und Einblicke, September 1998.

Nr. 188: Hans Helbing, Alternative Möglichkeiten der Neuordnung von Mittelbehörden, September 1998.

Nr. 189: Detlef Merten/Rainer Pitschas/Matthias Niedobitek, Neue Tendenzen im öffentlichen Dienst, September 1998.

Nr. 190: Willi Blümel/Hans-Jürgen Köhlwetter (Hrsg.), Aktuelle Probleme des Eisenbahnrechts III, Oktober 1998.

Die „Speyerer Forschungsberichte“ können bestellt werden bei dem Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung, Postfach 14 09, 67324 Speyer. So weit die angeforderten Berichte nicht für dienstliche Zwecke der öffentlichen Verwaltung oder Hochschulen benötigt werden, wird eine Schutzgebühr von 10,- DM pro Band in Rechnung gestellt.

In eigener Sache – „Speyerer Ehemalige“

Wie viele von Ihnen wissen, versucht die Hochschule seit einigen Jahren, den Kontakt zu ihren ehemaligen Hörerinnen und Hörern, die im Ergänzungs- oder Aufbaustudium an der Hochschule studiert haben, aufrechtzuerhalten bzw. wiederherzustellen. Für die Kontaktpflege unserer Hochschule ist das „Ehemaligen-Verzeichnis“ zu einem wesentlichen Bestandteil geworden. Das Verzeichnis und der Kreis der Speyerer Ehemaligen wachsen stetig; die Zahl der Neuzugänge liegt in jedem Jahr bei über 200, und der Kreis umfasst inzwischen weit über 1.000 Speyerer Ehemalige.

Das von Speyer ausgehende, in alle deutschen Länder und den Bund, darüber hinaus aber auch bis ins Ausland reichende „Netzwerk“ wächst somit zunehmend. Die Hochschule verfolgt hiermit zwei Ziele: Zunächst möchte sie einen kontinuierlichen Kontakt der einzelnen Ehemaligen zu der Hochschule und ihren aktuellen Angeboten und Aktivitäten in den Bereichen der Forschung und Lehre sowie der Fortbildung erreichen. Darüber hinaus soll jedoch auch die Verbundenheit der Ehemaligen untereinander gefördert werden. Der länderübergreifende Ansatz des Studiums in Speyer soll so auch im nach-

folgenden Berufsalltag – und selbstverständlich auch in der Freizeit – fortwirken. Hinzu kommt ein generationsübergreifender Aspekt, der durchaus auch einmal die dienstliche Kontaktaufnahme erleichtern soll.

Falls auch Sie einmal an der Hochschule studiert haben oder im laufenden Semester an der Hochschule eingeschrieben sind und gern wieder den Kontakt zur Hochschule aufnehmen oder ihn sich für die Zukunft sichern möchten, falls Sie das „Ehemaligen-Verzeichnis“ und den *SpeyerBrief*, das Fortbildungsprogramm der Hochschule sowie Einladungen zu Abendvorträgen und zum Semesterball erhalten möchten, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns die unten abgedruckte Beitrittserklärung unterschrieben zukommen lassen

würden. Nähere Informationen erteilt Ihnen gern unsere Mitarbeiterin Frau Schneider (Tel.: 06232/654-205, nur vormittags).

Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Redaktion: Referat für Öffentlichkeitsarbeit der DHV Speyer, Freiherr-vom-Stein-Str. 2, 67346 Speyer, Tel.: 06232/654-214; Fax: -208; E-Mail: brieger@dhv-speyer.de

Verantwortlich: Sabine Brieger

Rasterung: Forschungszentrum Karlsruhe

Satz und Druck: DHV Speyer, Städtische Druckerei Speyer

Erscheinungsweise: einmal pro Semester

Nachdruck bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Fotonachweis: Walter Bug, Volker Lenz, Klaus Venus

Angaben für das Ehemaligen-Verzeichnis der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Name, Vorname

Titel, Amtsbezeichnung

Funktion

Hörer/in im Speyer-Semester

Dienststelle (mit Anschrift, Telefon / Telefax / e-mail)

Privatanschrift

Telefon / Telefax / e-mail

**Deutsche Hochschule für
Verwaltungswissenschaften Speyer**

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Freiherr-vom-Stein-Str. 2

Postfach 1409

67324 Speyer

Ich bin an einem weiteren Kontakt mit der Hochschule interessiert und bitte, die oben angegebenen Daten in das „Ehemaligen-Verzeichnis“ der Hochschule aufzunehmen. Mit einer Weitergabe dieses Verzeichnisses bin ich einverstanden. Bitte senden Sie mir regelmäßig

- Einladungen zu Abendvorträgen
- das „Ehemaligen-Verzeichnis“ und den *SpeyerBrief* (1x jährl., im Dezember)
- das Fortbildungsprogramm der Hochschule (1x jährl., im Herbst)
- Einladungen zum Semesterball

An den hierbei entstehenden Kosten beteilige ich mich mit dem Mindestbetrag von jährlich DM 15,- (bzw. DM 25,- /bzw. DM _____) und ermächtige Sie hiermit widerruflich, den genannten Betrag erstmals im laufenden Kalenderjahr und in den Folgejahren jeweils zum 1.3. eines Jahres von meinem Konto Nr. _____ bei der _____, BLZ _____ abzubuchen. Etwaige Änderungen meiner Angaben teile ich Ihnen baldmöglichst mit. Die Mitgliedschaft kann zum 31. Dezember eines Jahres (schriftlich) gekündigt werden.

Ort, Datum, Unterschrift

P.S.: Aus Kostengründen wird die Erklärung nicht bestätigt. Sie werden baldmöglichst in den Versand einbezogen. Rückfragen bitte an Frau Schneider (Tel.: 06232/654-205)